

Gezeichnet 1873  
1 Uhr in der Expedition  
Marienstrasse 18. Stahl-  
menthaler Dienstbüro.  
10 Uhr M. d. R. durch die  
Post zu M. d. R. Einzelne  
Räume zu 100,-  
Kaufhaus zu 21.000 Gründ.

Für die Meldung einge-  
lender Abonnenten  
muss ich die Bezeichnung  
nicht verbindlich.

Direktions-Abonnement aus-  
gestellt: Bausenstoss und  
Vogler in Leipzig, Ber-  
ger in Berlin, Börsig in  
Berlin, Bösch, Wien, Bamberg,  
Frankfurt a. M., Mühl-  
dorf, — Dohle & Co. in  
Frankfurt a. M., — Fa.  
Voigt in Darmstadt, — Ha-  
uer, Leibnitz, Bullion & Co.  
in Berlin.

Gezeichnet 1873  
10 Uhr. Vom General-  
stab abgesetzt 10 Uhr.  
Der Name eines be-  
sonderen Zeitungslesers  
10 Uhr. Einzelne  
Hälfte 10 Uhr.  
Eine Garantie für das  
richtige Urtheil  
der Presse wird  
nicht gegeben.

Entworfene Anzeigen  
enthalten keine un-  
zulässigen Wörter u. Zei-  
chen, insbesondere solche, die nur  
einen Unzumutbarer-  
schaft durch Entzwei-  
fung, — Gaben folgen  
10 Uhr. Aufzuwe-  
hnen bei Gaben aus  
auf eine Dresden-Com-  
panie. Die F. C.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Lepsius & Reichardt in Dresden. Verantwortl. Redakteur: Julius Reichardt.

Nr. 211. Achtzehnter Jahrgang.

Redakteur: Dr. Emil Bierley.  
Für das Feuilleton: Ludwig Hartmann.

Dresden, Mittwoch, 30. Juli 1873.

Für die Monate August und September  
werden in unserer Expedition, sowie bei allen Postämtern Abonne-  
ments auf die Dresdner Nachrichten zu 15 resp. 17 Nr.  
angenommen.

## Politisch.

Im Allgemeinen wird man dem Großen Publikum kleine  
wissenschaftliche Kriegsgeschichte als Tageslecture bieten. Der Erfolg  
der Schlachten, nicht ihre technische Construction, interessiert. Indes  
sind die Thaten des 1870er Krieges noch in so frischer Erinnerung,  
Derenjenigen, die jene heile Kriegszeit persönlich oder durch Familien-  
angehörige miterlebt, sind so viele, daß wir die Stockung der Tages-  
politik durch eine Kritik der Schlacht bei Wörth ersehen, die in der  
„M. Fr. Pr.“ offenbar von fundiger Hand verfaßt, sich an das preu-  
sische Generalkabinett anlehnt. Der Autor sagt:

Das kürzlich erschienene dritte Heft des preußischen General-  
stabswesens behandelt den Feldkampf von Wörth und Spicheren  
und zeigt uns, wie ungern, gegen den Willen der Kriegs-  
leitung, Deutschland aus purem Missverständnis in diesen Tap-  
pelsieg hineingeriet, durch welchen es der Nachfolger Frankreichs  
in der Führung Europas wurde. In den Feldzügen des ersten  
Napoleon lag das Geheimnis des Erfolges darin, daß Napoleon,  
obwohl der Coalition an Gesamt-Streitzahl nachstehend, den-  
noch auf dem Schlachtfeld mehr Truppen zu versammeln ver-  
stand, als sie, und so sich durch genaue Zelt als Gebiete Euro-  
pas bedienen konnte. Deshalb erklärte er den Krieg als die  
Kunst, sich zu trennen, um zu leben, und zu vereinen, um zu  
sterben. Als es aber der Coalition zum ersten Male bei Leipzig  
gelang, ihre Mehrheit auf das Schlachtfeld zu bringen, also dort  
300.000 Verbündete die 170.000 Franzosen angriessen, nahm das  
Kriegsgelehrte ein Ende. Alles Genie, alle Kunst des Kriegs-  
wissens verschwand da an der brutalen Wucht der Überzahl,  
und nur sie selbst trug der Vorwurf, sich nicht rechtzeitig zurück-  
zuziehen, sondern mit der Überzahl in einen Kampf eingelassen  
zu haben. Deshalb sprach er auf St. Helena nicht gern von Leipzig,  
denn an dem damaligen, den Gelehrten der Strategie völlig  
entsprechenden Benehmen der Verbündeten ließ sich nichts machen  
und ausstellen. Nach dem Vorbilde der Schlacht bei Leipzig sich  
zu schlagen, nämlich mit gesammelten Kräften, hatten Molte  
und Blumenthal im Sinne; allein nur Molte selbst verfuhr bei  
Kiel und Sedan danach. Die ungeahnten Fähigkeiten der Vortrup-  
pen aber copierten den Feldzug von 1815, ließen sich beim An-  
griff des Feindes zum überzeugten Angreifer hinstellen, kämpften  
stundenlang — was dem dreckenden und systematisch denkenden  
Stoffe eines Grauels ist — ohne jede Reserve, unter beständiger  
Gefahr des Durchbruches ihrer Mitte, und errangen den Doppelsieg  
von Wörth und Spicheren bei dem ersten Hinterstoss der  
Unterstützungen, auf die sie mit Zuversicht eigentlich nicht rech-  
nen konnten. Ein Geschäftsmann wie der große Kurfürst in  
Kiel's „Bringen von Homburg“ hätte nun die Siegesschreie führen  
der Vortruppen vor ein Kriegsgericht zu stellen gehabt; aber mit  
Recht kam Molte die Durchstreifung seiner Abfertigkeiten bedauern.  
Denn wenn sein zerstörter und nur teilweise aufgebauter  
Kriegsplan schon so unerwartete Erfolge eintrat, so hätte der plan-  
gemäß mit sämtlichen Streitkräften unternommene Angriff  
an der deutsch-französischen Grenze die Besetzungnahme des  
Gegners herbeigeführt. In der Denkschrift an den König von  
Württemberg 1869 zögerte Molte den Kriegsplan schari: „Die Fran-  
zosen können mit 250.000 Mann und, wenn sie alle Reiterei  
einberufen, mit 350.000 Mann ins Feld rücken; denen können  
wir in ersten Linie nur 10 Armeecorps von rund 300.000 Mann  
entgegenstellen, müssen also den Kampf hinhalten, bis wir die  
entgegengesetzten 3 Armeecorps (das preußische, russische und schla-  
fische) heranholen können, worauf wir mit rund 400.000 Mann  
und, wenn Süddeutschland mit uns geht, mit 500.000 Mann die  
Offensive ergreifen. Da sie nach der Anlage ihrer Eisenbahnen in  
zwei Hauptgruppen bei Straßburg und M. ausdrücken werden,  
so werden wir auf die kleinere Gruppe bei Straßburg 3 preu-  
ßische und den 3 süddeutschen Corps und auf die größere untere  
anderen 10 Corps; vereinigen sie sich aber, so greifen auch wir  
sie mit der gesamten Kraft des Nordens und Südens an, wodurch  
wir wahrscheinlich schon an der Grenze die Entscheidung  
herbeiführen.“ — Er wollte also nichts mit Glück und Zufall  
überlassen, sondern nur nach dem Ein-  
treffen des letzten Corps mit zermalmender Übermacht auftreten,  
was an der Sauer nicht vor dem 7. und an der Saar nicht vor  
dem 9. August möglich war. Den ganzen Plan der Überleitung  
über den Haufen werfend, erzwang nun die Ungeheuerlichkeit der Unter-  
schiede hier wie dort schon am 6. August mit ungenügenden  
Kräften die Entscheidung, die auch nur halbe Reihenreihen liefern  
konnte und den Feind, wenn auchibel zugestrichen, entschläflich.  
Die Heranziehung des schlesischen Armeecorps, auf das zu  
warten man sich nicht die genommen hatte, gelang nun nicht  
mehr, so daß es bei der Belagerung von Paris zum ernsthaften  
Gefecht herbeiführte. — Er wollte also nichts mit Glück und Zufall  
überlassen, sondern nur nach dem Ein-  
treffen des letzten Corps mit zermalmender Übermacht auftreten,  
was an der Sauer nicht vor dem 7. und an der Saar nicht vor  
dem 9. August möglich war. Den ganzen Plan der Überleitung  
über den Haufen werfend, erzwang nun die Ungeheuerlichkeit der Unter-  
schiede hier wie dort schon am 6. August mit ungenügenden  
Kräften die Entscheidung, die auch nur halbe Reihenreihen liefern  
konnte und den Feind, wenn auchibel zugestrichen, entschläflich.  
Die Heranziehung des schlesischen Armeecorps, auf das zu  
warten man sich nicht die genommen hatte, gelang nun nicht  
mehr, so daß es bei der Belagerung von Paris zum ernsthaften  
Gefecht herbeiführte. Das pommersche Corps veran-  
schloß, vermochte Molte mit knapper Not erst in der Abend-  
stunde des dritten Westages, wodurch er seinen ursprünglichen  
Plan trog, die Fehler der Unterführer doch noch vor Thorchluss  
durchschlug, alle zehn Armeecorps vereinigt hielt und Basaine in  
jene eiserne Umarmung nahm, in der er verdröhnt sollte. Wie  
Molte an der Saar seine zehn Armeecorps, so wollte auch Blumen-  
thal an der Sauer seine sechs Corps vereinigt in der Hand  
halten, um dem obersten Geiste der Strategie, nur mit versam-  
melten Kräften zu schlagen, gerecht zu werden. Er wollte daher  
für den 6. August durchaus in nichts Ernsthaftes sich einlassen,  
weil an diesem Tage das bairische Corps v. d. Tann und das  
Corps Werder (Wittelsberger und Badener) noch weit zurück-  
waren und das schwäbische Corps noch sehr wenig über Landau  
hinausgekommen war. Am 6. fehlte ihm also inmitten der  
Hälfte seiner Macht, und ausdrücklich unterstellt die  
Unternehmung. Hingegen am 7. hatte er seine zwei preußischen (finstern  
und elitis) und die drei süddeutschen Corps in erster Linie, das  
schlesische arabischen Weisenburg und Wörth aber als Reserven, also  
an die 150.000 Mann zur Hand. Am 7. dachte er mit aller Be-  
rührung die Schlacht zu liefern, denn der vor ihm stehende Mac  
Mahon konnte am 7. mit seinen eigenen vier Divisionen in aller-  
gründigster Halle die drei Divisionen Falllys und die zwei Divi-  
sionen Douay's vereinigt haben, also 90.000 Mann zählen. Von  
der letzten Division Douay's war bekannt, daß sie, ebenfalls von  
Civilstaatschule kommend, laut Consular-Telegramme, auf dem  
Wörther Schwimmen, ebenfalls in Lyon sich erst formierte. Nur drei  
Bälle waren möglich. Entweder verbreitete sich MacMahon defensiv,  
um die Verteidigung zu decken, oder er wollte über Wörth zu  
Napoleon überlaufen, um die permissiv-irrigante Freiheit zu be-  
reiten und, mit ihm vereint, eine Gesamtklacht zu ragen,  
oder endlich er ergriff selber die Offensive. Letzteren Fall ließ  
Blumenthal als unverhinderlich außer Betracht, denn er kannte  
einer vom Kaiser genehmigten und alten Generalen zur Nicht-

schnur eingeschärften Taktik hatte die Wahl einer festen Stellung  
und das Heroverbrechen aus derselben erst nach abgeschlagenem  
Angriffe der Preußen vorgeschrieben. Wörth konnte wohl nicht  
das Ziel des Gegners sein, sonst hätte er sich am 4. oder im  
Laufe des 5. August dahin begeben, bevor die Preußen die bei  
Weisenburg verloren gegangene Höhle mit ihm wieder ge-  
wonnen hätten. Nichtdestoweniger ließ Blumenthal Wörth für

Molte beobachten, welche dann am 7. durch das schwäbische Corp  
abgedrückt werden würde, um dem absichtlichen Gegner auf den  
Fersen zu folgen. Hingegen lag die offensive richtig im Plane  
Mac Mahon's; denn je länger er wartete, desto mehr Verhältnisse  
verbürgten eine Schlacht für den 6. August vorbereitet. Nach-  
dem Blumenthal die Tagesbefehle für den 6. August an die Corps-  
führer abgesetzt hatte, wuchs nur die böse Hölle der feindlichen  
Offensive und des Abzuges nach Wörth vorgesehen waren, de-  
achte er, daß er den 6. August nicht einmal über die Hälfte  
seiner Truppen so leicht verlieren. Von Corps Hartmann war  
dann nur die eine Division Voltmer zur Hand, weil die andere  
Wörth beobachtet; da das erste preußische Corp, Böle, bei  
Kirchbach fast eine Meile vom Feinde zurückstand, so war in der  
Front vor Wörth eigentlich nur das fünfte preußische Corp,  
Kirchbach, zur Stelle und seiner Macht, der Gehaltung des  
Gegners, kaum gewachsen. Dieser Umstand konnte Mac Mahon,  
wenn er besser als sein Ruf war, denn doch zur Erregung der  
Offensive verloren, so unfertig er sonst sein möchte. Deshalb  
ließ Blumenthal nachträglich Hartmann die Weisung aufnehmen,  
er solle, wenn er am 6. Morgens bei Wörth Kanonendonner  
führen sollte, mit seiner verbliebenen Division gegen die linke  
Flanke des Feindes vorstoßen. Gerade diese Weisung war es,  
welche die Schlacht bei Wörth als eine Freiheit in die Welt  
setzte. Am 6. August früh Morgens nämlich demerte der  
Commandant der preußischen Vorposten des fünften Corps, Oberst  
Generalmajor Walter, Wörth und Bewegung im feindlichen  
Lager. Es war dies nicht als die gewöhnliche Neuerung  
französischer Freiheitigkeit. Der Preuße, an das eigene ge-  
setzte, frühe Waken gewohnt, hielt dies für Zeichen eines Ab-  
marsches Mac Mahon's nach Wörth, und um sich dessen zu ver-  
gewissern, nahm er am 7. Uhr eine generalmäßige Reconnoisance  
über Wörth hinaus mit einem Bataillon und einer Batterie vor.  
Glaublich ihm jeder Zweck an der Unverwagtheit der feindlichen  
Massen gekündigt, brach er das Gefecht ab und fuhr nach  
7½ Uhr das Bataillon und die Batterie in's Bivouac zurück.  
Hartmann auf dem rechten Flügel mißverstand aber den Kanonen-  
donner bei Wörth, legte ihn für einen französischen Frontal-An-  
griff auf die Preußen aus und entsendete seine zur Stelle befind-  
liche Division Voltmer gegen die französische linke Flanke, so daß  
er mit zehn Bataillonen von Voltmer bis zur Sauer eine Feuer-  
linie von einer halben Meile Länge um 10 Uhr bildete. Nach  
8½ Uhr war der Generalstabs-Chef des fünften Corps, Oberst  
v. d. Giech, zu den preußischen Vorposten gekommen, hörte das  
Feuer bei den Wällen und befürchtete, daß bei fortgesetzter Un-  
freiheit die Front bildenden fünften Corps der Feind sich  
mit ganzer Macht auf den einen Flügel werfen könnte. Deshalb  
wich er den Kampf bei Wörth gegen 9½ Uhr wieder aus und ließ  
die ganze Corps-Artillerie von vierzehn Bataillons zusammen  
10.000 Mann und hatten einen Gesamtbereich von 1500 Mann.  
Der Marschall kämpfte also lange genug Gleich mit Gleich, und  
wegen man Leibhart, der ihn doch vor Vernichtung rettete, in  
Niedernach zieht, erst gegen Ende wie 1 zu 1½. Nur durch dieses  
Siegen des Kämpfens von Einem gegen Drei ist der „berühmte  
Siege von Wörth“ in Frankreich wieder möglich geworden.

die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis 3 Stunden hinauszögern, bis das Einreisen der franzö-  
sischen oder die Fortschritts-Völker stattfand. Mit der  
Auskunft des endlichen Sieges gegen 8 Uhr batte er  
wie mit dessen Erbringung. Wohl hatte Blumenthal zweitens  
die Würtemberger unter Oberndorf an die Sauer gekommen. Die  
Brigade Starkloff konnte nach 3 Uhr in die Schlachtlinie ein-  
rücken. Kirchbach erhielt also die Weisung, den Frontal-Angriff  
noch 2 bis

warum haben sie ihre Beamten und Arbeiter noch bis vor ganz kurzer Zeit mit dieser Münze bezahlt, welche sie jetzt zurückweisen? Gerade der kleine Mann ist es, der sich vornehmlich im Besitz dieser Geldsorte befindet, ihn trifft allein der Schaden. Der Gulden wird ihm als voll angerechnet und er ist gewungen, ihn mit so und so viel Verlust wieder auszugeben. Der Bundesrat hat durch seinen Beschluss wahrhaftig seine Vorbeeren nicht vernichtet und seine Popularität durfte durch den fanatischen Hass, welchen er gegen den braven österreichischen Silberling zur Schau trägt, einige Einbuße erleiden. Erwähnt wäre es übrigens, wenn die Offiziere einmal den Mund aufthäten und uns mittheilen wollten, was denn eigentlich an die Stelle des im Kleinverkehr ganz unentbehrlichen Guldenstück treten soll. Vor der Hand haben wir noch keine Zweckstudie, und wenn man gewissh, aus preußischer Quelle stammenden Nachrichten trauen soll, sind dieselben auch nach Einführung der neuen Währung bald nicht zu erwarten. Es gibt für Firmen keine billigere und günstigere Reclame, als die gemeinschaftliche Annonce: „Wir, die Unterzeichneter, nehmen im Geschäft gegen Wanze die Gulden voll“. Wir hören, daß viele geschätzte Firmen mit einer solchen Erklärung umgeben. Was aber soll man zu dem wüsten Guldenstück in Berlin sagen? Weiß die preußische Regierung von den Massenfunden, die trotz ihres Gulden-Berichts nach Berlin gehen? Vorgestern wieder sollen, wie uns mitgetheilt wurde, 15 fächer österreichischer Gulden, von Wien kommend, durch Sachsen nach Berlin gegangen sein. Die Guldenstücke findet dort famose Heilsäulen; für irgend Wen und irgend wohin quillt in Berlin aus dieser Calamität wieder goldener Segen; wie aber hier haben Roth, nur so einen Gulden an den Mann zu bringen. Vor 10 oder 12 Jahren hat die sächsische Regierung die österreichischen Silbergulden selbst hier im Lande verbreitet, indem sie dieselben an den Staatsfassen zuerst ausgegeben hat und zwar gleich nach Tausenden, und jetzt weiß man sie nothwendig ohne jede Prüfungswürde zurück. Ist das gerecht?

Am vergangenen Montag Abend gegen 6 Uhr arbeiteten auf einem Werkplatz an der Blumenstraße noch einige Steinmetzgehilfen, als sie von einem vorübergehenden Collegen mit der Ansprache: „Ihr Lumpen, wie kommt ihr noch fortarbeiten?“ überrascht wurden. Natürlich kam es hierdurch zu Streitwesen, die schließlich mit der Aufführung des Unruhestifters endeten.

Ein Dresdner Restaurateur, Herr Paul, welcher sich jetzt in Wien zur Ausstellung befindet, ist in ziemlich unangenehmer Weise gemacht worden. Er trifft auf dem Praterstern einen jungen Mann, welcher ihn nach einer Strafe fragt. Herr P. kann als Fremder natürlich keine Auskunft geben und so entfernt sich denn der Frager. Leider bemerkte der Dresdner Weltausstellungsbesucher dann zu spät, daß ihm von dem wüstenhaften Gauner die goldene Uhr im Wert von 200 fl. abgeschnitten worden war.

Vorgestern Nachmittag hat auf der Bauhnerstraße ein junger Mann, dem Vermuthen nach ein aus der Söhne stammender Schuhmacher, ein 11 Jahreiges Mädchen, das einen Gelbbetrag von etwa 17 bis 18 Groschen in der Hand trug, an sich und dann in ein Haus gelockt. Hier hat er, nachdem er sich unter dem Vorwand, das Geld einzutragen zu wollen, vorerst in den Bestuhl gefestigt, das Kind nach der zweiten Etage geschickt, um ein mit Namen nauer beschriebenes Mädchen herunterzuholen. Natürlich erschien in dieser Etage ein solches Mädchen nicht und als das Kind herunterkam, war der Lump mit dem Gelde verschwunden. Zum Glück hatte jedoch ein Hensdarm das Gehäuse des Schwindlers beschaut und denselben bei seiner eiligen Entfernung festgehalten.

Ein Maschinenbauer aus Chemnitz, der, in der Absicht zur Wiener Weltausstellung zu reisen, vorgezettelt von Chemnitz mit der Bahn in Dresden eintraf, vermietete hier plötzlich das Portemonnaie, welches, wie er bestimmt wußte, er noch unterwegs besessen hatte. Dasselbe enthielt kein gelammtes, aus circa 50 Thalern bestehende Kriegsgefecht, neben einem in Chemnitz gekauft, zur Rückreise nach Wien und Rückreise nach Chemnitz gültigen Fahrbillet. Allem Vermuthen nach ist ihm das Portemonnaie von einem Fahrgäste, der mit ihm im Coupee gefahren, unterwegs aber ausgestiegen ist, gestohlen worden, oder das Portemonnaie ist ihm unterwegs aus der Tasche seines Hemdkleides gefallen und ein anderer Fahrgäste hat es unbemerkt aufgehoben und sich darauf unterwegs oder bei der Ankunft in Dresden vorher aus dem Coupee gedrückt, ehe der Verlustträger den Verlust entdeckt gehabt hat.

Der „Freiberger Anzeiger“ schreibt gelangtlich der Erwartungen, welche in der Laufsiger Sabel-Affaire hinsichtlich der Besetzung des Rittmeisters v. Schwanebeck gehofft werden: „Unser Leser erinnern sich wohl der Affaire, ausgeführte von Unteroffizieren bei Gelegenheit eines Maskenballs der Gesellschaft „Einigkeit“ im Rupprechtischen Saale. Was ist darauf geschehen? Nicht allein die Gesellschaft „Einigkeit“, sondern auch die Redaktion dieses Blattes ist wegen Beleidigung der östlichen Stadt in Aufstand versezt worden.“ Das Blatt hatte mitgetheilt, daß die Unteroffiziere in der rohesten Art das Fest der Gesellschaft gestört und sich als Herren des Ballsaales gebildet hatten.

Der Reichstag Abgeordnete Advoat Schaps, der Vertrauensmann der Sozialdemokraten, hatte bei der Blauchauer Superintendantur eine Anzahl Lehrer angeregt, welche sich an einer öffentlichen anti-socialdemokratischen Versammlung beteiligt hatten, da ihnen nach dem Gesetz vom 3. Mai 1851 doch solches verboten sei. Der Crimmitschauer Advocat beanspruchte nur, wie er schreibt, durch Aufführung des Falles auch denjenigen Lehrern, welche socialdemokratische Gesinnung sind, die Freiheit der Teilnahme an den ihnen genehmten Versammlungen zu erschließen. Die Blauchauer Superintendantur ist indessen auf den angeführten Fall gar nicht eingegangen, sondern hat den Schaps nur folgende Eröffnung gemacht: „Die unterzeichnete Schulinspektion hat auf Grund des Gesetzes vom 15. März unter I Aufhebung des Gesetzes vom 3. Mai 1851, jedes Vorgeraden in der Sache abgelehnt und dies dem Denuncianten unter heutigen Tage erhofft.“

Unter dem Drucke der fatalen sauren Gurke ist die Nachricht von einem jüngst in der Nähe von Schönau verübten „Raubanfall“ aus dem „Falkenstein-Anzeiger“ in fast alle sächsischen Zeitungen übergegangen. Nun hat es sich aber als unmöglichst festgestellt, daß auf jenem Theile der Falkenstein-Straße zw. Thälhausen zwischen Falkenstein und Schönau stattgefunden habe, daß von einem „Raubanfall“ dabei aber nicht die Rede sein kann.

Auch die in uniform Blatte gleichfalls mitgetheilte Schredensgeschichte, wonach in Heiderdorf bei Zillbach ein Jäger über einem Ammensehaufen aufgehängt worden ist, soll sich glücklicher Weise als Ente erwiesen haben.

Vorvergangene Nacht ist auf der Heinrichstraße, deren Pfaster gegenwärtig der Wasserdröhnenlegung halber zum Theil aufgerissen ist, ein vor einer Drosche gepanzertes Pferd schwer geworden und in den ausgeworfenen Graben gestürzt. Das Thier wurde zwar unverletzt, aber nicht ohne große Schwierigkeit aus seiner unebenen Lage befreit.

In einem hiesigen Hotel soll sich ein dort in Dienst stehender Laufbursche bereits seit einiger Zeit fortgesetzter Diebereien da-

durch schuldig gemacht haben, daß er mittelst Nachschlüssels in die Comptoirkasse gegangen und daraus kleinere oder größere Geldbeträge entwendet hat. Der Krug geht aber bekanntlich nur so lange zum Wasser, bis er bricht, und soll es auch gegenüber dem unbedeckten Dienstboten zum Bruche und, was die Folge davon, zu seiner Verhaftung gekommen sein.

Den Menschenzusammenfluß, der am vergangenen Sonntag Nachmittag im Großen Garten, am dortigen großen Teiche stattfand, hat ein Unbekannter dazu benutzt, einem hiesigen Schlosser, welcher ebenfalls unter den neugierigen Zuschauern gestanden, und dabei den Wasserläufer möglichst nicht aus den Augen verloren hat, unbemerkt die Taschenkuhne Kette zu entwenden.

— Wer sich noch des unbedeckten Kastanges der sächsischen Dreiecks-Gärtnerei erinnert und es weiß, zu welcher Ausdehnung und Viehzahligkeit das Dreieck u. Wapenbergische Gartens-Gebietssysteme lebt, gelangt ist, der wird auch ermessen, daß nur durch Fortauertern Fleiß und die größte Solidität welche Erfolge zu erreichen sind. Kein Wunder daher, wenn Gartentreute und besonders Gartengenossen beim Besuch dlester Gartensysteme zahlreich sich einführen und dasselbe durch alle Räume prahlend durchwandern. Das in demselben Trennung und Accurateit herstellen und das Auge mit Vergnügen den ohne Ausnahme gelungenen und kräftigen Blüthen verwöhnen, läßt sich von der Umwandlung Wapenberg nicht anders erwarten. Viele Sommerblumen standen sehr in prächtigem Flor, Kamelien mit reichem Knospenstand und in den Wärmhäusern unter vielen anderen schönblühenden Gloriosa-Lilien, eine große Anzahl gut cultivirter Palmen, eben solche Lianen, Galadien und Marantiden; unter diesen letzteren auch die vorzüglichsten Neukulturen. Allgemeine Velas erfreute sich auch das eben daziehend ausgestellte Sortiment idiosyncrasie- und praktischer Neuen von den bekannten Meilenzäcker, Handelsjäger X. C. Lehmann in Hoyau.

— Wie das „Ch. Tgl.“ aus Weißwürzburg meldet, verließ am 25. Nachmittags die Gräfin Adelheid von Schönburg-Waldenburg, geb. Gräfin von Rechtenau Limpurg, an den Folgen des Wochenbettfiebers, nachdem sie erst am Sonntag von einem Knaben glücklich entbunden worden war. Man sagt, sie habe sich bei der bereits erfolgten Taufe eine Erkrankung zugezogen.

— Am Sonnabend ist der 13jährige Sohn des Glasfertigers Aloysius aus Gutsbüch bei Dippoldiswalde in dem kleinen Trichter, der sog. „Lohmgrube“, in welchem er sich badete, ertrunken. Der Waldarbeiter Weise aus Wendischendorf, der zur Rettung des Knaben herbeieilte, ertrank ebenfalls bei der Ausführung seines Rettungswesens. Beide Leichen wurden am Sonnabend gerichtlich aufgehoben.

— Vorgestern Abends brach im Müller'schen Gute in Ebersdorf Feuer aus. Es brannten die Gebäude des Gutes mit Ausnahme des Wohnhauses, welches unter grossen Anstrengungen der herbeigeeilten Hilfe verschont blieb, vollständig nieder. Buch und Mobiliar wurde gerettet, leider vermutet man Brandstiftung.

— Die Stadt Mittweida wurde am 28. Juli von einem feurigen Feuer aus. Es brannten die Gebäude des Gutes mit Ausnahme des Wohnhauses, welches unter grossen Anstrengungen der herbeigeeilten Hilfe verschont blieb, vollständig nieder. Buch und Mobiliar wurde gerettet, leider vermutet man Brandstiftung.

— Substationen am 31. Juli in den Gerichts- und Ämtern Könnighausen: Gott Milpote's Haus in Leuba 1000 Thlr.; Weitere: Christian Erdmann's Feldgrundstück 1000 Thlr. Taxit.

#### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Eine Correspondenz der „A. Atg.“ unter dem auf die „Umgebung des Reichslandes“ gerichteten Titel gibt zu verstehen, daß Fürst Bismarck persönlich keineswegs die Kürte hat, für Sachsen-Weimar gegen Schwarzburg einzutreten. Wir warnen vor allen optimistischen Säulen aus dieser Angabe. Die Sachsen-Weimarer Atge ist wie die Civile-Kräfte eine von Deutzenken, ihr weicht dem Reichslande das Interesse ab. Ob sie politisch eher negativ gelten werden, bezogen bei ihm, um seine eigenen Worte zu gebrauchen, dem Gemüte „Vollständiger Barbaria“.

Die preußische Eisenbahnverwaltung hat die größere Zahl ihres technischen und administrativen Personals durch Subvention in Stand gebracht, die Betriebsleitung in Wien zu bewirken. Durch Verkürzung des Handelsministers in den Eisenbahnirectionen aufzugeben werden, damit Sorge zu tragen, daß die Ergebnisse dieser Atge, namentlich in Bezug auf die Fortschritte auf dem gesammelten Gebiete des Eisenbahnverkehrs, bekannt und darüber Bericht erstattet werde. So ist dabei vorzusehen, die Aufmerksamkeit auf die Fortschritte zu lenken, welche in der Sicht der Betriebe stattgefunden haben. — Keiner ist seitens der Staatsregierung einer großen Anzahl deutscher Deputirter und Landwirtschaftsleute, welche ihr die Ausübung der Mitglieder der kleineren landwirtschaftlichen Vereine als Landwirtschaftsverbindung finnen, eine pecunäre Unterstützung zu hell geworden, um mit dieser Ausbildung in Wien beschäftigt zu können.

Wen mehreren Provinzialblättern gemeldet wird, soll im Ministerium des Innern für die nächste Landtagssession ein Gesetzentwurf ausgearbeitet werden, der die Aufzehrung der Eisenbahnen zwischen Provinzen befreit. Um das aktuelle Material auf Bezugnahme dieser Gesetzesvorlagen zu gewinnen, hat der Minister des Innern die Eisenbahnverwaltung, bekannt und darüber Bericht erstattet.

Der frühere Eisenbahnbeamte in Peru, Legionär von Punta, ist zum Gouverneur in Küstern ernannt.

Die Adresse der staatlichen Katholiken an den König findet namentlich in Schlesien und am Rhein immer mehr Anhänger. In Düsseldorf z. B. hatten bis zum 25. Juli aus der Stadt 1100 die Adresse unterschrieben: 10 Gymnasiallehrer, 4 Reallehrer, 3 Elementarlehrer, 1 Präparat, 4 Mittelschul- und Kirchenlehrer, 3 Statthalter, 3 richterliche Beamte, 3 Beamte der Staatsdomänenkasse, 9 praktische Berater, 11 Konsul-Anwälte, eine grosse Anzahl von Kaufleuten, Fabrikanten, Kunstlern und Handwerkern.

Von den Herren Geistlichen, welche die Staatskatholiken-Adresse unterzeichnet haben, ist schon wieder einer zu Kreuz gebracht. Der Staatsadministrator Richter zu Bayreuth verläßt öffentlich, es betrübt ihn, den Herren Fürstbischof Schmerz verurteilt zu haben und was dergleichen Interessen nicht sind.

Die katholische Kirche erklärt, daß die Zahl ihrer protestantischen Mitbürger grösser ist, als ihre Gegner sich vorstellen können.

Die für den 27. d. M. bestimmte Nummer des flexiblen „Breslauer Sonntagsblattes“ (Medaction der „Schles.-Befrei.“) ist mit Vertrag belebt worden.

Das große Projekt zur Gründung einer neuen Stadt auf dem der Berliner Gemeinde unzugehörigen Terrain bei Tepotzow soll, wie aus einer Vorlage des Magistrats zu erkennen ist, endlich verwirklicht werden. Zur Anlage der neuen Stadt, Straßen und Eisenbahn-Haltestellen fordert der Magistrat 1.500.000 Thlr. Das in Riede stehende, etwas über 1000 Morgen grosse Terrain besteht aus Halde und beginnt beim Tepotzow Park und seine natürliche Begrenzung nach Norden und Osten bildet die Spree. Nach dem Bebauungsplan könnten auf dem Terrain 3000 Wohnhäuser errichtet werden und in denselben Wohnungen für etwa 60.000 Personen gefüllt werden. Jede Bauparzelle soll auf 50 Jahre verpachtet werden. Schon jetzt sollen Anmeldeungen um mehrjährige Überlassung von Bauparzellen freihändig eingesandt werden. Mit der Gewerbezählung dieses Platzes soll der Magistrat, das eine grosse Anzahl gesetzter Werbester- und Mittelwerbungen gefordert werden und damit der Bevölkerungsstand bedeutend erhöht werden.

Wie man der „A. Atg.“ aus Baden telegraphisch mittheilt, ist der Kommissarius Baden gegen Rößlinghausen von Eisenbahn-Viertel zu 50 Thlr. verurteilt worden.

Zu Koblenz starb am 26. Juli in der Blaube. des Mannes alter der Kommunal-Oberlehrer Theodor Stumpf. Er war einer der ersten Katholiken, welche gegen den Syllabus und das Unfehlbarkeits-Dogma protestierten.

Aus Coblenz vom 26. Juli wird mitgetheilt, daß gestern wieder dort und Capellen ein Schäffer auf der Linie Köln-Münster, während tierische mit dem Couloren der Bahnlinie beschädigt war, das Unglück hatte, von einer offensichtlichen Bahnlinie eines anderen vorbelauenden Zuges erfaßt und sofort getötet zu werden.

Aus Bonn geht jetzt dem Organ der Alt-katholiken, dem „Deutschen Merkur“ die telegraphische Nachricht zu, daß nach Beratung mit dem Herrn Bischof von Deventer die Konstitution des erwählten Bischofs Steinfort auf den 11. August festgesetzt worden ist.

Für das nächste Studienjahr wurde Professor Siebel zum Rektor der Universität Münster gewählt.

**Oesterreich.** Der Besuch des Kaisers von Österreich in Petersburg wird in der zweiten Hälfte des Monats September stattfinden.

Die Alzeyer in Prag vereinen ein gegen die Jungzögern verdecktes Monat an das Volk vor, in welchem sie die Bekämpfung des Landtags dringend fordern. — In Folge solcher Gründungen wurden 21 Straflinge in Prag, 13 in Nezvay und 7 in Rathaus entlassen.

**Frankreich.** Während die „Wieg. St. fr. Pr.“ einen fulminanten Artikel „Bismarck zur See“ verfaßte, der schlagend nachwirken sollte, daß Deutschland als erste europäische Großmacht in Spanien intervenire, meldet endlich der Telegraph, Captain Werner vom „Friedrich Karl“ habe seine Kompetenz beschränkt. Aber das Drama in dieser Sache und die französischen Zeitungen. Der offizielle „Katalog“ und die „Alberte“ deklarieren für über diesen schweren Eingriff in das Böllerrecht! „Plan kennt“ schreibt das letztere Blatt, die Verantwortlichen der Deutschen, ihren Optimismus, ihre Hartnäckigkeit, vornehmlich aber ihre Art vorgezogen. Man weiß, auf welchen Umwegen, unter welchen anstrengenden Bedingungen und armelosen Verhandlungen, mit welchen Schülern und welcher Perspektive sich Wohl Ziel zu nähern pflegen. Und wahrlich, nach den traumhaften Erklärungen des diplomatischen Feldherrn des Ministeriums Olivier-Grammont soll man nicht leichtfertig mit dem Bemühen, das die Sache uns direkt nichts angehe, eine so wichtige Begebenheit behandeln, wie dieser Anfang einer Intervention Deutschlands in die spanischen Angelegenheiten.

**Italien.** Grosses Aufsehen hat in Rom das Hallissement zweier großer Bankhäuser gemacht. Es handelt sich bei dem einen um 800.000, bei dem anderen um 100.000 Thlr. Die romische Bank soll dabei in empfindlicher Weise zu Schaden gekommen sein und durch diese und ähnliche Ursäle einen Verlust von drei Millionen zu tragen haben. Die Geschäfte gehen überwiegend unter kleinen und mittleren Unternehmen, so wie man sie in Italien gesehen hat. Einem Theil dieser kleinen Betriebe steht man der Aufwendung des Umlaufs der Geldkasse nicht zur Verfügung. Die vollen und bedeutendsten Unternehmungen mit grossen Verlusten sind gemacht worden, während viele auf jene Circulation angewandte Unternehmungen mit geringen Verlusten richtig geprägt wurden. Tagessieger wird auch die Vermuthung laut, daß die genannte Regelung vielleicht nur als Gelegenheit zu betrügerischen Finanzen-Erläuterung benutzt werden sei.

**Spanien.** Die spanischen Zustände lassen jetzt an eine atemberauende Gesamt zu gewinnen und verdienen deshalb ein höchstes Interesse, als man dem fortgelegten Wedsel der Ministerien X. B. 3. äusseren könnte. Die letzte, schon mitgetheilte Rede des Premiers Salmeron ist der 1. Art eines Schauspiels, denn sie nicht ein gewisser Personalfeind, wohl aber den Ideen der neuen Regierung, findet er darin von der Kameradschaft gelehrte Verachtung. Sie schreibt die Spanier in dieses Land. Dort möge sie erneut in diesen Grenzen der Regalität, ja viel mehr in die Republik einzudringen. Reiter, welche die Monarchie unterstützen, sind notwendig, sie müssen jedoch auf revolutionären Wege eingezogen werden. Die Disziplin der Armee muss um jeden Preis wieder ins Leben treten; das Militärgesetz wird unerbittlich in Geltung kommen, gegen den General bis zum letzten Soldaten hinab. Diese Atge wird nicht nur von der Majestät und dem Centrum bestimmt, sondern die berühmten oppositionellen Journals, welche die Spielweise der Imparzial, verlassen hier ganz und gar ihre gewohnte Haltung und finden nicht Worte genug, um sie zu kreisen. Der Minister des Innern verfaßt ein Telegramm, nach welchem die Garde unter Carlo wohl in den ehemaligen Theil der Provinz Estella eindringen könnten, die schwache Belagung aber in das derzeitige kleine Fort zurückzog und gegen die Spanier und das Bataillon der Belagerer, das kan drei Tage, das heißt nicht lange nicht, bis die Garde die Niede erlangt, hat sie zu kämpfen. Der Vizekönig unter Carlo und seinen Gehörern kann nicht abgewichen. Die Garde unter Carlo wohl in den ehemaligen Theil der Provinz Estella eindringen könnten, die schwache Belagung aber in das derzeitige kleine Fort zurückzog und gegen die Spanier und das Bataillon der Belagerer, das kan drei Tage, das heißt nicht lange nicht, bis die Garde die Niede erlangt, hat sie zu kämpfen. Der Vizekönig unter Carlo und seinen Gehörern kann nicht abgewichen. Die Garde unter Carlo wohl in den ehemaligen Theil der Provinz Estella eindringen könnten, die schwache Belagung aber in das derzeitige kleine Fort zurückzog und gegen die Spanier und das Bataillon der Belagerer, das kan drei Tage, das heißt nicht lange nicht, bis die Garde die Niede erlangt, hat sie zu kämpfen. Der Vizekönig unter Carlo und seinen Gehörern kann nicht abgewichen. Die Garde unter Carlo wohl in den ehemaligen Theil der Provinz Estella eindringen könnten, die schwache Belagung aber in das derzeitige kleine Fort zurückzog und gegen die Spanier und das Bataillon der Belagerer, das kan drei Tage, das heißt nicht lange nicht, bis die Garde die Niede erlangt, hat sie zu kämpfen. Der Vizekönig unter Carlo und seinen Gehörern kann nicht abgewichen. Die Garde unter Carlo wohl in den ehemaligen Theil der Provinz Estella eindringen könnten, die schwache Belagung aber in das derzeitige kleine Fort zurückzog und gegen die Spanier und das Bataillon der Belagerer, das kan drei Tage, das heißt nicht lange nicht, bis die Garde die Niede erlangt, hat sie zu kämpfen. Der Vizekönig unter Carlo und seinen Gehörern kann nicht abgewichen. Die Garde unter Carlo wohl in den ehemaligen Theil der Provinz Estella eindringen könnten, die schwache Belagung aber in das derzeitige kleine Fort zurückzog und gegen die Spanier und das Bataillon der Belagerer, das kan drei Tage, das heißt nicht lange nicht, bis die Garde die Niede erlangt, hat sie zu kämpfen. Der Vizekönig unter Carlo und seinen Gehörern kann nicht abgewichen. Die Garde unter Carlo wohl in den ehemaligen Theil der Provinz Estella eindringen könnten, die schwache Belagung aber in das derzeitige kleine Fort zurückzog und gegen die Spanier und das Bataillon der Belagerer, das kan drei Tage, das heißt nicht lange nicht, bis die Garde die Niede erlangt, hat sie zu kämpfen. Der Vizekönig unter Carlo und seinen Gehörern kann nicht abgewichen. Die Garde unter Carlo wohl in den ehemaligen Theil der Provinz Estella eindringen könnten, die schwache Belagung aber in das derzeitige kleine Fort zurückzog und gegen die Spanier und das Bataillon der Belagerer, das kan drei Tage, das heißt nicht lange nicht, bis die Garde die Niede erlangt, hat sie zu kämpfen. Der Vizekönig unter Carlo und seinen Gehörern kann nicht abgewichen. Die Garde unter Carlo wohl in den ehemaligen Theil der Provinz Estella eindringen könnten, die schwache Belagung aber in das derzeitige kleine Fort zurückzog und gegen die Spanier und das Bataillon der Belagerer, das kan drei Tage, das heißt nicht lange nicht, bis die Garde die Niede erlangt, hat sie zu kämpfen. Der Vizekönig unter Carlo und seinen Gehörern kann nicht abgewichen. Die Gar

**Das Jahresgedächtnis der Sprengung der Brücke von Kesz** durch die Deutschen im Jahre 1870 und die Räumung von Magdeburg und Charleville am 22. Juli d. J. geben der „Timed“ die Unschlüssige zu einem historischen Rückblick auf die Geschichte Frankreichs im Laufe des letzten Trienniums. „Drei Jahre“, heißt es darin unter Anderem, „haben gerade hingereicht, einen der grobhartigsten Vorgänge unserer Zeit in jener vollen Entwicklung von Anfang bis zu Ende zu führen. Im Jahre 1870 noch betrachtete sich Frankreich als die erste Macht Europas und war das Schwer in die Waagschale, um seinen Besitztitel auf diese Machtsstellung zu gewährleisten. Wenige Monate später ist es seine Heere geschlagen, seine Hauptstadt belagert, sein Gebiet zerstört und seinen Herrscher gefangen. Allein damit war die Sache keineswegs abgetan. Die Deutschen haben auch noch nach dem Verlust im Vorteile stehen, und eine der stolzesten Nationen der Welt musste unangreifbar das Werk der Abhängigkeit vom Willen des fremden Überwunders empfinden. Man muß überlegen, wenn man den Deutschen auch nur das geringste Maß der Gerechtigkeit widerholen lassen will, einräumen, daß sie sich nach Abschluß des Friedens als schlichte und nicht unfreundliche Sieger zeigten. Sieger freilich waren und blieben sie, und nur Menschen, welche den ehrlichen Willen des Siegers empfunden haben, können den Schmerz ermerzen, den er erzeugt.“

**Schweden.** Zur Statistik der Cholera wird telegraphiert, daß der Polizeihauptmann in Helsingör amtlich angezeigt worden, daß Helsingör (Schweden) als von der Cholera infiziert erklärt worden ist.

**Amerika.** Am 25. Juli hat in Baltimore eine große Feuerkunst stattgefunden. Das Feuer kam in den Werkstätten von Clay Street zum Ausbruch, hatte um Mittag bereits 100 Häuser ergriffen und konnte erst gegen 3 Uhr gelöscht werden. Mehrere Personen sind um's Leben gekommen. Der angerichtete Schaden wird auf 1,500,000 Doll. geschätzt.

### Genfletton.

Am 8. Juli werden dem neugezeigten „Im Sturm“ noch mehrere Lobstafeln folgen: „Der neue Achilles“ von Weilen; „Der Elefant“ von Moer; und „Doctor Raimond“ von Puffig.

Aus Gmünd, 21. Juli, schreibt man der „Königl. Bg.“ u. d. Kaiser-Männer-Gesangverein, welcher seit Weiberfest und der deutschen Kaiserwürde noch keine Ehrenbegleitung gehabt, vor seinem hohen Protektor, dem Kaiser Wilhelm, zu erscheinen, brachte ehemaligen heute in den oberen Räumen des Kurhauses eine buntvoll angemessene musikalische Huldigung dar. „Besonders lobhaften Gehalt sollte Se. Majestät einem von J. Wolf gejungenen Tenor-Solo: „Des Sängers Huldigung“ dessen Text welcher die höchste Bezeichnung für den Heiden-Kaiser ausdrückt, demselben Anlaß gab, zu bemerken: „Wenn ich den Anhalt des Programms gekannt hätte, würde ich die schwne Nummer nicht zugespielt haben.“ „Bei der „Wacht am Rhein“ gedachte der Kaiser des Kreiges und bemerkte, „nach dem Himmel zulaend. Wir hatten einen guten Auftritt; ohne Den da oben hätte es doch nicht so gegangen.“ „Den Raum, wo die Punkte sind; bat die „Adels. Ztg.“ selbstverständlich mit Worten ausfüllt: wir glaubten, denselben für die Gedanken unserer Freier offen halten zu müssen.“

Von Hieronymus Worm (Dr. G. Landesmann), dem geschwollenen Kulturkritiker der „K. Dr. Pr.“ liegt nun ein sehr vorzüglich geschriebenes neues Buch vor voll seines Beobachtungen und Auseinandersetzung, in die diesen schwulen Kommentatoren eine fehlende und doch nicht angreifbare Lektüre suchen. „Philosophisch-Streitschule“ lautet der Titel, der aber nicht abschreckt, als handle es sich um doctorende Aussagen. Wie die Themen glücklich gewählt sind, so sind sie rasant, fröhlig, anregend behandelt. Das gilt namentlich von den Kapiteln: „Die Ludwig“, „Barnhaven“, „Das Buch der Geister“, „Lefing“, „Kalmuths Märchen“. Vor allem das Kapitel über konventionelle Stilistik wird jedem Freier auf's Neuerliche antreten.

### Bermishes.

Den Besuch der Kaiserin Auguste im Egyptischen Ausstellungsbau zu Wien finden wir im „R. B. T.“ folgendermaßen geschildert: An der Nordseite des Arealverbaus standen die egyptischen und die deutschen Kommissare, der Sultan des großen abendländischen Reiches herrschend. Buntbunte und manchmal belakete und bedurkerte Männer und Weiber breiteten eine Matte über die Stufen und streuten rothe und weiße Rosen in dicker Fülle auf den Platz der Herrscherin. Sie trennten die Arme über die Brust und neigten die Stirnen zur Erde. An der Treppe verabschiedete sich der Kaiser und am Ende des Treppenhaus Karol Luewig überbrückt die Kaiserin die Schmelze. Aus dem Dunkel der niederen und vielgewundenen Eingangshalle trat eine Schönheit, Fraulein Favene im weißen Kleide, einen Strohhut auf den blonden Locken, die verforspte Lette, und überreichte der Kaiserin einen Strunk deutscher Blumen, einen Gruss aus der Heimat an der Schwelle des Orients. In dem Hof zwischen dem alt- und neuengyptischen Bau war ein Schmuck aus Eisenholz mit Gold und Perlmutteinlagen und mit rotem Sammt überzogen aufgestellt worden. Zwei goldene Mützen standen hinter der Leine. Die Kaiserin nahm aus dem Stuhle Platz, die anderen lehnten sich an das Verandagerüst. Ein Gittertor im „alten“ Bau that sich auf und gravitätisch schob ein Dromedar herein, mit einem rothhammtenen, goldgestickten Sattel auf dem Hinter. Ein Kraber, welschfleckig, aber mit gold- und farbenbuntem Kopftuch lag oben. Das Dromedar schob vor und sah vor der Kaiserin auf die Knie, sein Venter aber zeigte die Arme und neigte das Haupt. Ein Wind und das Kästchen richtete sich auf und begann langsam erst, dann rasch die Veete und Fassaden des Hofs zu umkreisen, bis es zuletzt im gestreuten Traub die Blumen, die gewundene Wege durchrannte. Das Gittertor lag auf und Dromedar und Reiter verschwanden. Und wieder ging das Thor auf, ein brauner Junge im zerlinden, reichgestickten Saracenen-costüm kam auf einem idyllisch-schönen märchenhaften Feldchen herangelaufen und machte allerlei Reiterturnstücks vor der Kaiserin. Nachdem auch das vorüber, erhob sie sich und schreit den ersten Stock hinunter, in den Brunnen des Krebses, wo ein Deutscher servirte. Es war aber nicht enttäuscht, denn Sader regierte die Tafel. Doch unten in der kleinen Küche bereiteten beschäftigende Morgenländer den Tantz von Moska und stopften die Schichten. Als die Tafel beendet war, trugen sie den Tantz hinauf, der Kaiserin in einer Tasse mit diamantbelegten Untersetzen, den Schalen aus goldenen mit Silberfolien-Untersetzen. Der offizielle und nichtoffizielle Begleitung aber vom Herren Polizeipräsident bis zu den Zeitungsberichterstattern wurde in der runden Brunnenstube, in welcher von Gaslichtern möglich erleucht, das Bild der königlichen Habitué aufgetragen, wie es in Schälchen mit Annunterlagen aufgetragen.

Nächst bestellte Schrift. In Bala (Ungarn) wurde jemand wegen compromittierender Schriften, welche bei ihm gefunden wurden, verhaftet und seine sämmlichen Schriften einer Untersuchung unterzogen. Da fand sich unter diesen auch ein Blatt, welches der Richter ein Stenogramm hielt. In Folge dessen wurde der Leiter der Stenographie des dortigen Gymnasiums aufgefordert, dasselbe zu destruieren. Dieser erklärte nach einer gründlichen Prüfung, daß dieses Schriftstück nicht nach dem System Stolze's geäußert sei, wohl könne es aber ein Schriftstück nach dem System Gabelsberger's sein, welches ihm nicht geläufig sei. Darauf wurde ein Sohn desselben Gymnasiums verhaftet, von dem es bekannt war, daß er das Gabelsberger'sche System praktisch anwendete. Demselben wurde nun in Gewahrsam des Gymnasial-Directors und des betreffenden Professors bedeutet, nach seinem Gewissen anzugeben, was in dem Schriftstück enthalten sei. Der Studioland erklärte, daß das Schriftstück weder Gabelsberger's noch Stolze's Abge enthalte, lediglich die Artikeln irgend eines Kindes sein müsse; und in der That stellte sich das corpus delicti als die phantastische Krippe des vierjährigen Kindes des Abge heraus.

Berlin ist jetzt wie in Europa die vierte, so auf der Erde die achte Stadt in Anziehung der Einwohnerzahl, nämlich: 1) London 3,350,000, 2) Berlin 2,000,000, 3) New York mit Preßburg u. i. w. mit 1,900,000, 4) Paris 1,750,000, 5) Konstantinopel 1,500,000, 6)stanton 1,260,000, 7) Kalkutta 1,000,000, 8) Berlin 907,000. Es folgen zunächst 9) Wien mit Umgebung von 901,000, 10) Philadelphia 800,000.

**Wieder ein Wolf in Schafkleidern.** In Genf ist ein katholischer Geistlicher Namens Kinderknecht wegen eines auf ein junges Mädchen verübten unsittlichen Attentats, das während Ausübung seiner kirchlichen Funktionen in der Sakristei erfolgte, in Haft genommen worden.

**Zur Kaninchensucht** schreibt der Vandev-Am.: Nach Mitteilungen von Lord Malmedybury im englischen Oberhause werden in der Stadt Nottingham wöchentlich über 3000 Kaninchen verkauft und fast ausschließlich von den Arbeitern verputzt. In Birmingham hat ein Wirtschaftshändler Aufforderungen zur Lieferung von wöchentlich 1000 Stück erhalten. Von Ostende werden nach England wöchentlich 1½ Millionen Kaninchen importiert; verarbeitet werden täglich nicht weniger als 30 Millionen Kaninchen. Vorw. Malmedybury im Wert von 1½ Millionen Pfund Sterling läßt einschreiten, daß die Kaninchensucht bis jetzt noch wenig betrieben, obgleich die Thiere wegen ihrer fruchtbaren Fortpflanzung speziell geeignet sind. Neuerdings scheint man in Walsoken mehr Aufmerksamkeit darauf zu richten. Ein recht gutes Trost bleibt unter solchen Umständen noch die Tatsache, daß hier sich immer gesetzlose Salzen, sowie der recht flüssige Geldstand welches letzteren auch heute die Sächsische Bank durch Reduktion des Zinssatzes auf 5% Steigung getragen hat.

Dresden, 29. Juli. 9. Staatsschulden und Renten, R. Königl. Staatspapiere von 1868-70, 70%; 1871-73, 70%; 1874-76, 70%; 1877-79, 70%; 1880-82, 70%; 1883-85, 70%; 1886-88, 70%; 1889-91, 70%; 1892-94, 70%; 1895-97, 70%; 1898-99, 70%; 1899-00, 70%; 1900-01, 70%; 1901-02, 70%; 1902-03, 70%; 1903-04, 70%; 1904-05, 70%; 1905-06, 70%; 1906-07, 70%; 1907-08, 70%; 1908-09, 70%; 1909-10, 70%; 1910-11, 70%; 1911-12, 70%; 1912-13, 70%; 1913-14, 70%; 1914-15, 70%; 1915-16, 70%; 1916-17, 70%; 1917-18, 70%; 1918-19, 70%; 1919-20, 70%; 1920-21, 70%; 1921-22, 70%; 1922-23, 70%; 1923-24, 70%; 1924-25, 70%; 1925-26, 70%; 1926-27, 70%; 1927-28, 70%; 1928-29, 70%; 1929-30, 70%; 1930-31, 70%; 1931-32, 70%; 1932-33, 70%; 1933-34, 70%; 1934-35, 70%; 1935-36, 70%; 1936-37, 70%; 1937-38, 70%; 1938-39, 70%; 1939-40, 70%; 1940-41, 70%; 1941-42, 70%; 1942-43, 70%; 1943-44, 70%; 1944-45, 70%; 1945-46, 70%; 1946-47, 70%; 1947-48, 70%; 1948-49, 70%; 1949-50, 70%; 1950-51, 70%; 1951-52, 70%; 1952-53, 70%; 1953-54, 70%; 1954-55, 70%; 1955-56, 70%; 1956-57, 70%; 1957-58, 70%; 1958-59, 70%; 1959-60, 70%; 1960-61, 70%; 1961-62, 70%; 1962-63, 70%; 1963-64, 70%; 1964-65, 70%; 1965-66, 70%; 1966-67, 70%; 1967-68, 70%; 1968-69, 70%; 1969-70, 70%; 1970-71, 70%; 1971-72, 70%; 1972-73, 70%; 1973-74, 70%; 1974-75, 70%; 1975-76, 70%; 1976-77, 70%; 1977-78, 70%; 1978-79, 70%; 1979-80, 70%; 1980-81, 70%; 1981-82, 70%; 1982-83, 70%; 1983-84, 70%; 1984-85, 70%; 1985-86, 70%; 1986-87, 70%; 1987-88, 70%; 1988-89, 70%; 1989-90, 70%; 1990-91, 70%; 1991-92, 70%; 1992-93, 70%; 1993-94, 70%; 1994-95, 70%; 1995-96, 70%; 1996-97, 70%; 1997-98, 70%; 1998-99, 70%; 1999-2000, 70%; 2000-2001, 70%; 2001-2002, 70%; 2002-2003, 70%; 2003-2004, 70%; 2004-2005, 70%; 2005-2006, 70%; 2006-2007, 70%; 2007-2008, 70%; 2008-2009, 70%; 2009-2010, 70%; 2010-2011, 70%; 2011-2012, 70%; 2012-2013, 70%; 2013-2014, 70%; 2014-2015, 70%; 2015-2016, 70%; 2016-2017, 70%; 2017-2018, 70%; 2018-2019, 70%; 2019-2020, 70%; 2020-2021, 70%; 2021-2022, 70%; 2022-2023, 70%; 2023-2024, 70%; 2024-2025, 70%; 2025-2026, 70%; 2026-2027, 70%; 2027-2028, 70%; 2028-2029, 70%; 2029-2030, 70%; 2030-2031, 70%; 2031-2032, 70%; 2032-2033, 70%; 2033-2034, 70%; 2034-2035, 70%; 2035-2036, 70%; 2036-2037, 70%; 2037-2038, 70%; 2038-2039, 70%; 2039-2040, 70%; 2040-2041, 70%; 2041-2042, 70%; 2042-2043, 70%; 2043-2044, 70%; 2044-2045, 70%; 2045-2046, 70%; 2046-2047, 70%; 2047-2048, 70%; 2048-2049, 70%; 2049-2050, 70%; 2050-2051, 70%; 2051-2052, 70%; 2052-2053, 70%; 2053-2054, 70%; 2054-2055, 70%; 2055-2056, 70%; 2056-2057, 70%; 2057-2058, 70%; 2058-2059, 70%; 2059-2060, 70%; 2060-2061, 70%; 2061-2062, 70%; 2062-2063, 70%; 2063-2064, 70%; 2064-2065, 70%; 2065-2066, 70%; 2066-2067, 70%; 2067-2068, 70%; 2068-2069, 70%; 2069-2070, 70%; 2070-2071, 70%; 2071-2072, 70%; 2072-2073, 70%; 2073-2074, 70%; 2074-2075, 70%; 2075-2076, 70%; 2076-2077, 70%; 2077-2078, 70%; 2078-2079, 70%; 2079-2080, 70%; 2080-2081, 70%; 2081-2082, 70%; 2082-2083, 70%; 2083-2084, 70%; 2084-2085, 70%; 2085-2086, 70%; 2086-2087, 70%; 2087-2088, 70%; 2088-2089, 70%; 2089-2090, 70%; 2090-2091, 70%; 2091-2092, 70%; 2092-2093, 70%; 2093-2094, 70%; 2094-2095, 70%; 2095-2096, 70%; 2096-2097, 70%; 2097-2098, 70%; 2098-2099, 70%; 2099-2010, 70%; 2010-2011, 70%; 2011-2012, 70%; 2012-2013, 70%; 2013-2014, 70%; 2014-2015, 70%; 2015-2016, 70%; 2016-2017, 70%; 2017-2018, 70%; 2018-2019, 70%; 2019-2020, 70%; 2020-2021, 70%; 2021-2022, 70%; 2022-2023, 70%; 2023-2024, 70%; 2024-2025, 70%; 2025-2026, 70%; 2026-2027, 70%; 2027-2028, 70%; 2028-2029, 70%; 2029-2030, 70%; 2030-2031, 70%; 2031-2032, 70%; 2032-2033, 70%; 2033-2034, 70%; 2034-2035, 70%; 2035-2036, 70%; 2036-2037, 70%; 2037-2038, 70%; 2038-2039, 70%; 2039-2040, 70%; 2040-2041, 70%; 2041-2042, 70%; 2042-2043, 70%; 2043-2044, 70%; 2044-2045, 70%; 2045-2046, 70%; 2046-2047, 70%; 2047-2048, 70%; 2048-2049, 70%; 2049-2050, 70%; 2050-2051, 70%; 2051-2052, 70%; 2052-2053, 70%; 2053-2054, 70%; 2054-2055, 70%; 2055-2056, 70%; 2056-2057, 70%; 2057-2058, 70%; 2058-2059, 70%; 2059-2060, 70%; 2060-2061, 70%; 2061-2062, 70%; 2062-2063, 70%; 2063-2064, 70%; 2064-2065, 70%; 2065-2066, 70%; 2066-2067, 70%; 2067-2068, 70%; 2068-2069, 70%; 2069-2070, 70%; 2070-2071, 70%; 2071-2072, 70%; 2072-2073, 70%; 2073-2074, 70%; 2074-2075, 70%; 2075-2076, 70%; 2076-2077, 70%; 2077-2078, 70%; 2078-2079, 70%; 2079-2080, 70%; 2080-2081, 70%; 2081-2082, 70%; 2082-2083, 70%; 2083-2084, 70%; 2084-2085, 70%; 2085-2086, 70%; 2086-2087, 70%; 2087-2088, 70%; 2088-2089, 70%; 2089-2090, 70%; 2090-2091, 70%; 2091-2092, 70%; 2092-2093, 70%; 2093-2094, 70%; 2094-2095, 70%; 2095-2096, 70%; 2096-2097, 70%; 2097-2098, 70%; 2098-2099, 70%; 2099-2010, 70%; 2010-201

**Gesucht**  
Verloren wurde am vergangenen Sonnabend von einem Arbeiter auf der Hechtstraße ein Buch mit 13 Thir. Papier, gelb. Der ehrliche Finder erbat 3 Thir. Belohnung. Abschicken an die Polizei Nr. 17.

**Verloren.**

Am Montag Abend wurde auf der Großenhainer Straße ein goldenes Kettenuhrengehäuse, bestehend aus Uhrkasten und Kettenuhren, verloren. Es wird dringend gebeten, lediglich gegen gute Belohnung abzugeben: Altmühlstraße 32, part. linke. Vor Ankauf sehr gewarnt.

**Zwei Schlässe** sind verloren gegangen von der Zeitzer Straße nach Weissen. Abzugeben gegen Belohnung beim Postamt in Weissen.

**Entflohen**

ist ein Kanarienvogel. Man bittet lediglich gegen gute Belohnung abzugeben: große Blauenstrasse 17 im Gutsgelände.

**Ein alter, zwölfjähriger, ganz dunkler Kanarienvogel** ist entflohen; da er noch ein theures Exemplar ist, so bittet man dringend, ihn gegen gute Belohnung abzug. Seidenstraße 12, 4.

**Zugelassen** ist ein schwärmer Pudel mit Steuernummer 3262. Abschicken in Briesnitz, beim Eisfeuerbenger Hösel.

**Commiss-Gesuch.**  
Für die zweite Contor- und Lagerstelle einer bedeutenden Buchdruckerei sucht ein Königreich Sachsen wird ein solider junger Kaufmann mit sädiger Handfertigkeit gesucht. Bewerber, welche bereits in der Branche gearbeitet und die doppelte Buchführung versteht, werden bevorzugt. Offerten unter F. B. 434 an die Annonen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Leipzig.

**Züchtige Vaclavský** finden lohnende und dauernde Beschäftigung in der Wagenbau-Anstalt „Cyclop“ in Reichenbach i. B.

**Wirthshästerin-Gesuch.**  
Zur Verstärkung von 70 Stadt Wettbewerben und einer größeren Schweineküche wird für 1. September oder später eine in festgelegten Jahren stetige Stellvertreterin gesucht. Nur solche, welche diese Branche verstehen können und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, werden gebeten. Ihre Adr. nicht abdrücklich! Adressen unter B. 18 vorliegende Zeitungen unter H. K. 200, resp. der Dresden Nachrichten mitzuteilen.

**Eine geprüfte, gut empfundene Kindergartenleiterin** wird verlangt zum 15. August. Adressen bei **Gebrüder Protzen**, Landhausstraße Nr. 6.

**Ein tüchtiger Gasrohrleger**, welcher auch in Kenntnis des Steinheals selbstständig arbeiten kann, findet bei börem Wohnraum eine dauernde Stellung. Bewerber müssen ihre vier. unter H. G. 68. an die Annonen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Leipzig abgeben.

**Gesucht.**  
Ein junger Bautechniker wird bei gutem Lohn auf drei bis vier Monate gehucht. Offerten unter O. O. 826 bei der Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

**Arbeiterinnen zum Haken-** fertigen bei gutem Lohn gebucht.

**W. Klickermann**, Friedlandstr. 1, Petersgrube 6. **Für ein Holz-Geschäft** sollte unter gläsernen Bedingungen ein mit der Branche vertrauter junger Mann zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerten mit Angabe der Geschäftsanstrengung bei Herrn F. Wohlmann & Sohn in Halle a. S. niedergelegen.

**Streit-herren-Confectionss-** Geschäft will ein tüchtiger und zuverlässiger

**Zuschneider** gegen gutes Salair gesucht. Offerten unter H. K. 70 beider die General-Agentur der Annonen-Expedition von Rudolf Mosse (S. Geißbergfelder), Gleesen.

**Seiler-Gesellen**, tüchtige Arbeiter, sucht aus dauernde Arbeit M. Welde in Potschappel.

**Gesucht**  
wird sofort das Fleischer zu werden, welcher ist Michaeli genannt. Johanniskloster Nr. 1.

**Ein Ziegelmeister**, welcher im Feldofen zu brennen versteht, wird verlangt: Ing. Carl Pieper, Hauptstraße 18, Dresden.

**Kutscher-Gesuch.**  
Ein zuverlässiger, unverdorbarer Kutscher, welcher sich jeder Arbeit mit untersieht, wird sofort gesucht.

**F. A. Kornmann**, Comptoir a. Neudorf, Mittelweg.

**Töpfer** in jeder Branche sucht Fr. Eisenach's Töpferei

**Commis- und Lehrlings-Gesuch.**

Hier meine leidbare Colonialwarengeschäft sucht pro October einen zweiten, längeren Commis, und möglichst für fest oder später einen Lehrling aus guter Familie, unter besonderen günstlichen Bedingungen.

Neu-Göschw. Louis Müller.

**Ein tüchtiger Bonbonfischer**, der auch etwas von Kesselfabrik versteht, findet dauernde u. lohnende Beschäftigung. Adr. werden erbettet durch die Annonen-Expedition von Haasenstein u. Vogler, Magdeburg, unter B. 319.

**Gas- und Wasserleitungstechniker** und

**Werkführer gesucht.**

Meieree tüchtige Techniker, und besonders praktisch erfahrene Werkführer, welche den größeren städtischen Gas- und Wasserleitungen in Röhren von 3-20 Zoll Durchmesser selbstständig ausgebaut haben, suchen wir bei jedem Gehalt für verschiedene untere auswärtigen Filialen. Nur Solche, welche gute Erfahrungen, oder schon bei uns beschäftigt waren, wollen sich gefunden.

J. & A. Auld, Berlin.

**Bekäuferin-Gesuch.**

Zum baldigen Eintritt wird ein Materialwarengeschäft ein gebildetes, streng rechtliches Mädchen bei gutem Gehalt und angenehmer Stellung als Bekäuferin gesucht, auch wird gewünscht, daß dieselbe die Haushalt zur Seite steht.

Frankfurt Adressen B. 18 vorliegende Zeitungen unter H. K. 200, resp. der Dresden Nachrichten mitzuteilen.

**Commis-Gesuch**

Zum sofortigen Eintritt sucht ich für mein Filialgeschäft einen tüchtigen und umstolzigen jungen Mann als **Diponent**.

Nur Solche, welche bestens einschören und militärisch sind, wollen sich melden. Bettinner. Mr. 17. Georg Nau.

**Kindervärterin**, eine zuverlässige, wird zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

**Commis, Volontaire**, Gehringe u. Verkäuferinnen finden in baldigem Eintritt Platz durch Heinr. Wiegner, Wallstraße 3a, 1. Etage.

**Zu sofortigem Eintritt sucht** einen tüchtigen **Maschinenmeister**

für Stodtz. und Plattenbau. Pirna.

Wilhelm Tirsstein.

**Ein Maschinenmeister**

oder sonst mit technischen Kenntnissen versehener Mann, welcher die **Buchhaltung** in einem Fabrikatelier zu führen weiß, wird gesucht, und nimmt etwaige Offerten unter A. H. 157. die Annonen-Expedition von G. L. Danne & Co. in Dresden entgegen.

In einem Papier- u. Galan-

teriegeschäft wird sofort ein

**Volontair**

gesucht. Gest. Offerten durch die Annonen-Expedition des Juvalbendaus, Seestraße 20, I., unter C. Y. 293 erbettet.

Ein Arbeiter, der mit dem

**Vaſſenſchen**

freundlich vertraut ist, findet in Magdeburg dauernde Stellung. Verhandlungen mit Juvalbendaus sind unter C. Y. 346 an die Annonen-Expedition von Haasenstein u. Vogler in Magdeburg zu addressieren.

1 Tapezierer-Gehilfe, gesucht. Alter Wolfsteier, wird gesucht von G. Silberichmidt, Kreuzstraße Nr. 17, 4. Etage.

**Gesucht**

wird für ein Mädchen von 16 Jahren und angenehmem Aussehen, welches 1 Jahr die Handelsakademie besucht hat, eine Stelle als Verkäuferin in einem Papier-, Spinn- oder Modewarengeschäft. Keine Station mit Wohnung ist Bedingung. Der Unterschied kann sofort erfolgen. Die Offerten dienen unter der Stelle G. 100 an die Exped. d. Bl. gelangen zu lassen.

**Maurer und Arbeiter** werden angenommen bei F. A. Böhme,

fl. Ziegelgasse 7.

**Schaumarbeiten** werden bei einem Conditor zur prompten Ausführung übernommen. Adressen belieben man unter C. F. 80 in die Exped. d. Bl.

**Ein Commis.**

Specerist, der Correspondenz und Buchhaltungsmäßig noch aktiv in einer Weinhandlung beschäftigt, sucht Stellung per 1. October er. als Comptoirist, Vagerist oder Verkäuferin, gleichzeitig welcher Branche. Gefällige Offerten unter B. 3932 beförderet die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse, Dresden.

**Ein junges, geb. Mädchen**, im Alter des besten Zeugnisse, sucht baldige Stellung als Verkäuferin; dieselbe hat bis jetzt als Directrice und Verkäuferin in Weinkrämer- und Wälderschänken vollendet.

Offerten unter B. 24

Ergebnis der Annonen-Expedition.

**Schmiede**

erhalten Arbeit in der sächsischen

Papierfabrik in Löbau bei Dresden.

**Gemeine Goldschmiede** sucht C. Himmels, kleine

Gasse 30.

**Schlosserlehrling**

wird gesucht Schreibergasse 14.

**2 Schlosser**

sucht Gustav Raschke,

Weißeritzstraße 20.

Vielen offenen Stellen für

**Oee.-Verwalter**

und Wirthshästerinnen

sofort u. später anmeldet im Vermittl.-Institut am Seezal.

**Zuschneidergesucht.**

Ein tüchtiger Militäruniformputzmeister wird zu sofortiger Antritt gesucht. Auch kann der gleiche bei 2-3 Mill. Glühzeit verbleiben.

Diebstahl des bereits eingestellten Zuschneiders wird verhindert.

Offerten unter B. R. 45 an die Exped.

Altmühlstraße 27.

**Eine gebildete junge Dame**, wo möglich nicht unter 21 Jahren.

Jungfrau od. Witwe, von angenehmen Erscheinungen, wird sofort als Verkäuferin in ein Luxusgeschäft und zur Benutzungsglocke einer kleinen Wirthschaft gesucht.

Offerten, womögl. mit Photographie, unter G. T. 50 an die Annonenexpedition von Haasenstein und Vogler in Chemnitz unter W. Z. poste rest. Gottbus.

**Ein junger Mann** (Maurer), praktisch und verehrlich, sucht Stellung als Verkäuferin oder Wirthshästerin.

Adressen bitte man ges. Wirtschaftsstraße Nr. 1 in der Exped. d. Bl. ab.

**Eine gebildete junge Dame**, wo möglich nicht unter 21 Jahren.

Jungfrau od. Witwe, von

ausnehmendem Aussehen.

Wirthshästerin gesucht.

Offerten unter B. S. 27 poste rest. Gottbus.

**Ein Diener**, unrechtfertig, mit

guten Zeugnissen, der etwas

von der Gartenarbeit und zu kaufen versteht, sucht b. 15. Aug. od. später Stellung. Adr. unter W. Z. poste rest. Gottbus.

**Eine gebildete Dame**, wo möglich nicht unter 21 Jahren.

Jungfrau od. Witwe, von

ausnehmendem Aussehen.

Wirthshästerin gesucht.

Offerten unter B. S. 27 poste rest. Gottbus.

**Eine gebildete junge Dame**, wo möglich nicht unter 21 Jahren.

Jungfrau od. Witwe, von

ausnehmendem Aussehen.

Wirthshästerin gesucht.

Offerten unter B. S. 27 poste rest. Gottbus.

**Eine gebildete junge Dame**, wo möglich nicht unter 21 Jahren.

Jungfrau od. Witwe, von

ausnehmendem Aussehen.

Wirthshästerin gesucht.

Offerten unter B. S. 27 poste rest. Gottbus.

**Eine gebildete junge Dame**, wo möglich nicht unter 21 Jahren.

Jungfrau od. Witwe, von

ausnehmendem Aussehen.

Wirthshästerin gesucht.

Offerten unter B. S. 27 poste rest. Gottbus.

**Eine gebildete junge Dame**, wo möglich nicht unter 21 Jahren.

Jungfrau od. Witwe, von

ausnehmendem Aussehen.

Wirthshästerin gesucht.

Offerten unter B. S. 27 poste rest. Gottbus.

**Eine gebildete junge Dame**, wo möglich nicht unter 21 Jahren.

Jungfrau od. Witwe, von

ausnehmendem Aussehen.

Wirthshästerin gesucht.

Offerten unter B. S. 27 poste rest. Gottbus.

**Eine gebildete junge Dame**, wo möglich nicht unter 21 Jahren.

Jungfrau od. Witwe, von

ausnehmendem Aussehen.

Wirthshästerin gesucht.

Offerten unter B. S. 27 poste rest. Gottbus.



## Gewerbe-Verein.

Donnerstag, den 31. Juli:

### Excursion

mittelst Extrazuges nach Pirna.

Ablauf vom Bdm. Bahnhof Mittag 12 Uhr, Rückfahrt von Pirna Abends 10 Uhr.

Die gebrechlichen Frauen unserer Mitglieder sind bei dieser Excursion bestmöglichst vollkommen.

Besichtigt werden: die Eisenwerke mit Hochöfen bei Heidenau, der Gründungsbaum der Gottlobauer Brücke, der Eisenbahndenkmal über die Elbe, die Mälzerei des Berliner Aktienvereins.

Von Nachmittags 3 Uhr an findet Concert in dem Wiens gegenüberliegenden Dorfe Wotta statt.

Willens mit ausführlichem Programm für Hrn- und Herlafft, für das Überleben nach Wotta, wie für den Besuch des Concerts, sind ab 12 Uhr, pro Person von Mittwoch früh bis Donnerstag ab 10 Uhr bei Herrn Kaufmann Weller, Kaufmann Hanapp, Drogh. Junghähnel und Buchdruckerei Schüle zu entnehmen.

Da der unterzeichnete Vorstand leider behindert ist, die Excursion mitzunehmen, so werden die Herren Doctor Schaufuß und Drogh. Junghähnel die Güte haben, die Leitung derselben zu übernehmen.

### Der Vorstand.

**Altstadt-Restaurant** Weißegasse Nr. 4.  
„zur Saazer Hopfenblüthe“  
einfach böhmisches Kamitzer Lagerbier als etwas ganz Vorzügliches.

Echt Böhmisches Bier und Caffegarten.  
**Loschwitz.** Weinberg v. Bordeaux und Weinweinen en gros u. en detail.

**Helbig's Restaurant** (unmittelbar am Landungsplatz der Dampfschiffe) empfiehlt jeder Tageszeit reichhaltige Speisenkarte; sowie heute kleinen Mocca-Caffee mit selbstgebackenem Kuchen.

## Zur Notiz!

Einem geehrten Publikum hiermit zur genannten Kenntnis, das ich Österreichische Silbergulden zum vollen Nominalwerte à 20 Ngr. in Zahlung annahme.

**Wilhelm Wolf,**  
Prager Schuhwaaren-Bazar,  
Dresden, Schloss-Straße, Dressler'sches Haus.

Uhrketten, vergoldet, von 5 Schr. an,  
Medaillons, vergoldet, von 5 Schr. an,

Broschen mit Ohrringe vergoldet, von 6 Schr. an,

Manschettenknöpfe, von 1 Schr. an,  
Chemistettenknöpfe, von 5 Pf. an,

sodann empfiehlt ich mein großes Lager von schwarzen Schmuckstücken, wie: Broschen, Ketten und Ohrringe, Armbänder, Medaillons, Umschriften etc., mit der Bemerkung, das ich jederzeit in den Stand gebracht bin, die allerneuesten Preise zu stellen.

**F. G. Petermann,**  
Magazin für Galanterie-Waaren,  
Dresden, Nr. 10 Galeriestrasse Nr. 10.

**Geschäftsauflösung**  
halber und  
da die Localität in Städte zu räumen habe,  
sehr billiger Verkauf sämtlicher in grosser Auswahl vertretener Waaren, bestehend in  
nur neuen modernen

## Stoffen

von jetziger Saison, sowie

## Damen-Confections

in bedeutender Auswahl, als Costumes, Umhänge, Paletots, Röcken, Jaquettes, Regenmäntel und Winter-Paletots,

Chales, Tücher, Plaids.

**Wilhelm Bussius,**  
Hauptstraße Nr. 5 part. u. 1. Et.

## Wein-Auction.

Freitag den 1. August und folgenden Tag, Vormittags von 10 Uhr an, seiten Johannisstraße Nr. 6 im Gewölbe, in Folge Weindauzauberei,

circa 1000 Flaschen echt franz.

Blotz- und Weiß-Weine, 400 Flaschen

Weinwein, 120 fl. Champagner, 120 fl. Stellane

Naturwein, 200 fl. Cognac, Wein und Rum, sowie 4 Ge-

ndine Rheinwein, und 2000 echt importierte Zigarren etc. etc.

gegen leidliche Baarzahlung versteigert werden.

C. H. Viertel.

NB. Für die Güteheit obiger Waaren wird garantiert; auch werden Broben bei der Auction verabreicht.

D. Ob.

## Kram- u. Viehmarkt in Eisenberg bei Moritzburg

Montag, den 4. August a. c.

Der Gemeinderath.

Es stehen sehr schöne, preiswerte

Schubert, Markgrafenstr. 15.

**Kühe u. Kalben**

(Oldenburger) auf d. Scheunen-

bößen zu Dresden zum freihändigen Verkauf.

Wulf.

## Pepsin-Essenz

nach Vorrichtung des Professor Dr. O. Liebreich.

Nach Untersuchung von Dr. Hager und Dr. Panum daß welsame von allen Pepsinpräparaten, ist als wohl-

schmeckendes, diätisches Mittel bei Appetitlosigkeit,

schwachem oder verdorbenem Magen etc. als

ärztlich erprobzt zu empfehlen. Preis pr. fl. 15 u. 20 Schr.

## Reines Malzextract

pr. fl. 1½ Schr. und

## Malzextract mit Eisen

pr. fl. 10 Schr. Bewährte Hausmittel gegen Dursten, Heilekeit und Blut-

armuth (Blutdruck).

## Chemicalen, Drogen u. medicinische Seifen

empfiehlt Billig

## Schering's Grüne Apotheke in Berlin,

Chausseestraße 21.

Vorrätig in den meisten Apotheken und Droguenh-

lungen. Für Wiederverkäufer Rabatt.

J. Paul Liebe, Apoth. u. Chem., Dresden, gründet 1869 mit erstem Preis in Pillen, in Wittenberg, Amsterdam 1871, mit erstem Preis in Eger, dann in Dresden etc. empfiehlt:

## Liebe's Nahrungsmittel in löslicher Form,

Ersatz der Buttermilch (Milzextract).

Preis in Dresden: kleinliche Apotheken: Leipzig: C. Meissner; in Chemnitz: Nicolai-Apotheke und Große Leuchtart; in den Apotheken von Löbtau, Freiberg, Meissen, Leipziger, Oschatz, Schneeberg, Zittau, Zwönitz.

Flaschen zu 300 Gramm 10 Schr.

Herrmit erlaube mir ein ge-

ehrtes Publikum auf meine

## Apparate für alle Gele.

## Bierapparate neuester Construction,

## Zimmer- und Garten-Fontainen

aufmerksam zu machen.

Gleichzeitig empfiehlt mich zu allen Bauten in Jint, Kupfer,

Blei, Schwarz- u. Weissblech,

sowie zur Ausführung von Gas- und Wasserleitungs-

anlagen, und besonders noch

in Etagen von Gangzungen

für Schächte und Brunnen.

Prospekte gratis.

## F. A. Tippner.

Potschappel.

Allen, welche an übel-

liegenden Fußschweißen, Brennen u. Wundheiten der Füße leiden, kann das

Koch'sche Anosmin-Wasser

nicht genug empfohlen werden.

Dr. med. Reinhard.

Flaschen für 2 Jahre aus-

reichend, mit Prospekt und Gebrauchsanweisung, à flas.

15 Ngr. sind zu haben in sämtlichen Apotheken Dresden.

Alie Arten

Uhren-Reparaturen

werden auf d. Schnellste u. Beste

billig, gerettigt, sowie großes Va-

ger aller Arten Tauchuhren.

C. Meissner, Wismar, Clemmingsstr. 7 part.

Robert König.

3 Moritzstrasse 3, empfiehlt als Specialität

II. chines. Thees, II. Cognac, Rum,

Arac.

## Vanille.

Assortiertes Lager

ff. Toilette-, Bade-, Wasch- und

Tafel-Schwämme.

Gewürz-Handlung.

Drechslergeschäftsvorlauf.

Eine Drechslerwerkstatt mit

sehr guter Kunsthand und im

besten Betriebe ist sofort aus

freier Hand zu verkaufen.

Adressen beliebt man postalisch einladen.

Verlag u. Expedition der „Dresdner Presse“.

Altmarkt 25. Hotel de l'Europe.

Im Pfandgeschäft

von Julius Jacob,

Galeriestr. 17, II.

werden eine und verkaufen:

neue und getragene Kleidungsstücke.

Gaß-Nr. genau zu beachten.

Einkauf

## Einkauf

von Knöchen, Hörnern, Vorläufen,

F. Rietzschel, Bülowstr.

Für Klempner!

Gutes Söthmann

F. Rietzschel, Bülowstr.

Für die Herren Offiziere!

Baumwollene Reitunterhosen

ohne Naht,

allgemeines Depot bei

Franz Striegler,

Badergasse Bazar.

Gin sehr schön 1½ St. von

Dresden, 10 M. von der

Gießenbahnstation, 15 M. von der

Dampfschiffshaltestelle gelegenes

Landgut mit 50 Scheffel Areal,

Alles in gutem Stande und voll-

wändigter Ernte, hat zu verkaufen

E. Naumann,

Klein-Aischachw.

Eine große Waschwanne

steht zu verkaufen bei

Sträusser, Bülowstr.

Eine kleine Weinprese ist zu

verkaufen Bülowstr. 230.

Hosterwitz 7 b sind zwei

Obstgärten zu verpachten.

Alberts Hofstr.

Noirogene

anerkannt bestes Mittel

f. Schwarzwärbend d. Haare.

Mit dieser gänzlich unschäd-

**Medaillons**

aus ächtem Gold verkaufte ich unter Garantie das Stück zu 2½ Thaler.

**F.G. Petermann,**  
Galeriewarenhandlung,  
Dresden.  
10 Galeriestraße 10.

**Mühlen-**  
**Verkauf.**

In der Mühlenstraße ist ein Mühlenengang erbaut, verbunden mit Renovierung, für 10,500 Thaler zu verkaufen. Darauf kosten 5500 Thlr. Verpflicht und werden 3000 Thlr. als Auszahlung verlangt. Es gehören dazu 17 Säufel Reit und Weizen. Die Mühle besteht aus einem Wasch- und Trügungs-, und Schöpfemühle mit 2 Zügen bei 10 Eulen Gefälle oder beschädigt. Die Mühle liegt sehr romanisch. 9.15. d.

**Gd. Mor. Naizer,**  
Dresden, gr. Brüderstr. 18.

**Schneider,**

Mäntelchen, Zuschnüre, Schnitte zeichnen und einschneiden für jede Stunde wird binnen 6 bis 7 Wochen gründlich nach dem besten System gelehrte. Die Damen können für sich elegante, gut passende Wässertheile aller Art arbeiten. Preis 6 Thlr. Von 4. August an können neue Damen einzutreten.

**Maria Schulze,** Lehrerin,  
Werkstätte 20.

**Siegelringe**

aus ächtem Gold verkaufte ich unter Garantie das Stück zu 1 Thaler.

**F.G. Petermann,**  
Galeriewarenhandlung,  
Dresden.  
10 Galeriestraße 10.

Ein Productengeschäft ist zu verkaufen u. weinen ständig Urfest vorort zu übernehmen. Zu ertragen Kreisvertrag 18. Gang im Holzberg, d. Gr. Post.

Zwei egale Korb-Sophas aus Polycr. und in Gütern fassend, sind hübsch zu verkaufen. Blaustoffstr. 12, 3. Et. rechts.

**Broschen mit Ohrringe**

aus ächtem Gold,  
die Garnitur 2 Thaler.

**Manschettenknöpfe**

aus ächtem Gold,  
das Paar 1 Thlr.

**Chemisettenknöpfe**

aus ächtem Gold,  
das Stück 10 Sgr.

empfiehlt in großer Auswahl die Galeriewarenhandlung

**F.G. Petermann,**  
Dresden.  
10 Galeriestraße 10.

Eine Partie besonders schön und dauerhaft gearbeiteter Spatzen- und Käferschäfte, sowie auch Bettstücken mit Decken- und Matratzen noch hübsch in der Stedelschen Leinwandstall, Aumonierstrasse 11, 1. Etage.

**3 zu verkaufen ist ein Haus**

in einem Dorfe nahe bei Dresden für den Preis von 2700 Thlr. mit wenig Ausbildung.

Das Vorerte enthält eine Schankwirtschaft und einen Versaßladen. Nähe der Schießgasse Nr. 7 beim Metzgerkeller der Künsterhalle.

**Ligroingas-Kochapparate**

reinlich und geruchlos in 1-4 Tropfen empfiehlt zum Kochen und Backen was bis jetzt von Kochapparaten erfordert. Genuis 1. Etage 21-23. A. Kreidant.

**Galeriestraße 19, I.**

**Clysoompen,**

Selbstreiniger praktischer Art, empfiehlt zum Preis von 1 Thlr., 1½ Thlr., 2 Thlr. und höher.

**C. F. Runde,**  
Magazin chirurg. Artikel,  
Georgplatz 7.

**Aechte Herrnhuter**

**Pfefferminzküchel**

in Schachteln und ausgeworfen 1 Thlr. 9 Pf. sehr verlässliches Infektempulver A. R. 5 Pf. d. d. Augsba. Lebensseifen, Windfar. Blau u. Waderpulver, unbed. Streichholz, empfiehlt C. Kreidant, 17 Weberstraße 17.

**Ritt-Aufzust.**

Wer erhält Unterkunft in köstlichen Räumen? Offerten unter C. A. 3 Gr. edition dieses Plakats.

**Frische Pöflinge**

erhält heute, ausgezehnt sind und billig.

**A. Liersch,** Antiquitäten-  
**Compagnon-Gesuch.**

Ein seit Jahren bestehendes Papier-Gross- und Detailgeschäft habe zur Vergnügung und werden 3000 Thlr. als Auszahlung verlangt. Es gehören dazu 17 Säufel Reit und Weizen. Die Mühle besteht aus einem Wasch- und Trügungs-, und Schöpfemühle mit 2 Zügen bei 10 Eulen Gefälle oder beschädigt. Die Mühle liegt sehr romanisch. 9.15. d.

**Gd. Mor. Naizer,**  
Dresden, gr. Brüderstr. 18.

**Gineum-jungen Mann,**

welcher nicht unbedingt Kaufmann zu sein braucht, bietet für günstige Gelegenheit durch Anlauf eines älteren, rentablen, sischen Geschäftes in einer schönen Mittelpunkt Sachsen bei ca. 3000 Thlr. Ansatz, eine höchst anständige höhere Gewinnzugrunde. Offerten erbeten unter G. L. 5607 durch die Annen-Expedition von Rudolf Meiss in Leipzig.

**2 Pferde,**

welche sich vorzüglich zum schweren Zug eignen, sind preiswürdig zu verkaufen. Nähers. Kurzstraße Nr. 12.

**Das Export-Bier**

der Gr. Bair. Staatsbrauerei

**Weihenstephan**

ist auferkam eines der besten u. gefülltesten aller Biere. Zu besetzen in Mitten von 12 bis 30 Minuten durch das General-Derot

**G. Vorenz & Comp.**

Freising bei München.

**P. S.** Verordnet für den Verkauf nach überseeischen Ländern zu empfehlen, da durch eine spezielle Zubereitung es die große Fliege, ohne zu verderben, verträgt.

**Stilien werden errichtet.**

**Gin Haus in Cognac,** welches in Berlin eine Filiale besitzt, und bereits in den meisten Theilen Deutschlands gut eingeführt ist, sucht Vertreter resp. Depositare in Dresden. Nachrichten unter G. C. 270 beider der Annen-Expedition von Haasestein u. Vogler in Dresden einrichten. Beratungswelt zugelassen.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein Witwer, 44 Jahr alt, angenehmes Aussehen, ein Kind von 10 Jahren, eingeschränkt, nicht verheirathet, wünscht eine sicher freifind. Diese kann, nach auf diesem Wege eine Verbindungsfrist, Anfang oder Ende eines Monats, eine Sicherheit für das zweitjährige Begegnen zu seiner letzten Abreise um, da sie viele Blumenopfer, insgleichen meinen verschlissenen Mantel, herren Pastore Claus für seine Inhaltsseite giebt. Der liebe Gott mag eben vor einem schweren Verlust befreien.

**Die trauernde Witwe Anna Leiter,** nebst Kindern.

**Privatbegegnungen.**

**Bürger-Casino.**

Sonntag, d. 3. August 1873.

**Extrafahrt per Dampfschiff**

mit Bootsfahrt nach Südm. Inseln (Sole) und der Küste des Elstertals.

Ablauft früh bald 6 Uhr.

Bootsfahrt sind gel. bald zu entnehmen bei dem kleinen Directorialmälzeder Werner Reichelt, Glasbrücke, Wasserstrasse Nr. 17, Herrn Lincke, Tuchhandlung, Wallstraße 1, und Herrn Schulze, Jünglicher, Große Meissnerstraße 9.

**Das Directorium.**

**Militär-Verein**

**Saxonia.**

**Ausserordentliche Generaversammlung**

Sonntags d. 2. August abends 8 Uhr im kleinen Saale der Deutschen Halle, Palaisstraße.

Die Mitglieder werden erwartet, recht zahlreich und möglichst zu erscheinen und ihre Tätigkeitsbücher mitzubringen.

**Die Verwaltung.**

**Dilettantia.**

**Zimmerpartie** der Wahn mit Bootsfahrt nach Meißen und Umgegend Sonntags d. 3. August a. 5. Zusammen den 7 Uhr in Stadt Meißen, Elsterstraße 23.

Viertag zu Berlin 13 Uhr, sind zu entnehmen bei Frau Stoltze, Gäßchen 46, Elsterstraße 5, 7. Maiher, Pfarrgasse 7, Gr. Segenwald, Pfarrstraße 8 u. Bartholdi, Kreuzg. 5. part.

Alles Rätere an den Verkaufsstellen.

zu zahlreicher Beteiligung lädt Sonntags ein D. V.

**Grosse öffentliche Schuhmacher-**

**Versammlung**

Sonntags 8 Uhr, im Saale der Conversation.

**Tageordnung:**

1. Die Eröffnung nach dem Tanz. - 2. Preisliste einer langen Arbeitgeber gegen den Arbeitsnotar. - 3. Bericht über die Unternehmungen für den Arbeitsaufschwung.

Nr. 10 ist Preis eines jeden Gelehrten, zu dieser Versammlung in seinem eigenen Interesse zu erscheinen.

**Der Bevollmächtigte**

der Schuhmacher-Gewerkschaft.

**Scherzano.**

Heute Hauptversammlung im Vereinslokal (neue Halle). D. V.

**B. B. Picardie.**

K. C. Olymp. Café français.

**Rauß-Gesuch.**

Unterschreiber sucht bei 2000 Thaler Auszahlung, 10 Meile von Dresden entfernt, eine Gastwirtschaft von 5-10 Morgen Gartenland sofort zu kaufen.

**Aug. Hindsteich,** Bauermeister, pr. Adliges-Zelt.

**Gasthofs-Verkauf.**

Ein Gasthof, eine halbe Stunde von Görlitz, an der Lebster Straße und in besserer Lage, mit Taxisal, romanisch angelegtem Besitzgarten und Regelbahn, ist wegen vergrößerten Alters des Inhabers Beigegeben nach 13jährigem flotten Betriebe aus freier Hand zu verkaufen. (A. 2000 Thlr. Ansatz, eine höchst anständige höhere Gewinnzugrunde zu gründen. Offerten erbeten unter G. L. 5607 durch die Annen-Expedition von Rudolf Meiss in Leipzig).

**Rauß-Gesuch.**

Unterschreiber sucht eine kleine Wirtschaft und eine Wohnung.

**Carl Polenz.**

**Marie Zehl.**

**Richard Langhansel.**

**Berlin.**

**Leipzig und Dresden.**

im Juli 1873.

**Alwine Weber,**

**Moritz Trepte.**

**Berlin.**

Dresden und Sonnenbach,

im Juli 1873.

**G. L.** Es liegt ein Brief

Haupstrasse postrechte.

**Emilie Pahlitzsch.**

**August Strohbach.**

Hohenstein b. St. Wiedenbach.

im Juli 1873.

**Robert Jungnickel,**

Gut. Ministr. Gangelt, u. Grav.

Wiesbaden den 28. Juli 1873.

**Max Niemann.**

am Bord des Sir. "Ham-

monia".

**G. L.** Es liegt ein Brief

Haupstrasse postrechte.

**M. G. 300.**

Ein Brief liegt Hofpostamt zur Abholung unter bewohnter Adresse.

**A. L.**

Es liegt ein Brief Hofpost res-

n. meiner Adresse von 12 Uhr

an 3. Abb. bereit.

Der grauwest. Herr

Aus Posten, welche nach dem

See meines Mannes,

**Herrn**

**Restaurateur**

**Dr. Stanold,**

Strasse Nr. 27.

**Man**

bietet die im Fenster der Mode-

handlung von

**Bob. Blanch.** Marienstr. 23,

ausgestellten Schildern

**Kleiderstoffe** zu

# Alle Arten Saiten für Streich-Instrumente,

Darmsaiten zum gewöhnlichen Gebrauch empfohlen

Die Dresdner Darmfalten-Fabrik von Wilhelm Tauscher,

Optisches Institut von Gebrüder Roettig aus Wiesbaden.

Magazin: Dresden, Prager Strasse Nr. 5, früher Ferdinandplatz 1.



In 14 karätigem Gold mit Kristallgläsern von 3½ Thlr. an, Brillen ohne Standfestung in Gold von 1½ Thlr. an, das Neueste. Auswärtige Käufer werden gegen Einwendung des Betrages oder gegen Vorauszahlung sofort ausgeschickt. Der Umtausch unserer sämtlichen Waaren wird zu jeder Zeit gratis gestattet.

Gebrüder Roettig, Dresden, Pragerstr. 5.

Geschäft besteht seit 1830.

Die Paul Kneifel'sche

**Haar - Erzeugungs - Zinatur.**

Drei Dinge sind's vor Allem, auf die das Augenmerk und der Gehalt dieses Mittels mit großeselbstiger Wirkung gerichtet: 1) den nachtheiligen und diehaarwurzeln erholaffenden Kräftezuwendung; 2) die Haarwurzeln zu energetischer Vitalität anzuregen; 3) den Haar zu machen, dass es nicht mehr zu verlieren. Niemand sollte dieses wirklich reelle Mittel unterschätzen, da es ihm bei dem geringsten Vorhandensein von Haarwurzeln die einzige Möglichkeit bietet, sein Haar wieder zu erlangen. M. zu 10 Mgr., 20 Mgr. und 1 Thlr. bei Herrmann & Sohn, Altmarkt Nr. 10.

## Pferde- und Wagen-Auction.

Freitag, den 1. August,

Nachmittags von 1½ Uhr an, sollen in Pieschen, im Fabrikgrundstück des Herrn Stalling, Veränderung haben.

**I. 1 Paar sehr schöne Kutschpferde.**

Füchse, 5 Jahr alt, 2 Untergüsse, Rüste u. Wagenpferde, Stute und Wallach, 6 und 8 Jahr alt, 4 starke Arbeitspferde, 6, 8 und 9 Jahre alt;

**II. 1 Americain, 1 seiner Kutschwagen mit Verdeck, 1 Coupée, eins und zweispännig zu fahren, 2 starke zweispänige und ein dergl. ganz neuer Brettwagen, 1 eiselpänniger Brettwagen und 1 breiter Kastenbaumwagen, 2 Ecken, Pfug und div. Alter-Geräte;****III. Pferdegeige, Pferde, Butterfassen, Ketten und Stahlketten;****4 Milchziegen**

versteigert werden.

Carl Breitfeld, Königl. Bez.-Ger.-Auktionator.

Anmerkung. Die Werde können in obengenanntem Grundstück vor der Auctione fahrt bis 7 Uhr, Nachmittags von 1-3 Uhr und Abends nach 6 Uhr bestichtigt werden.

**Oldenburger Milchvieh-Auction.**

Dienstag, den 5. August, lassen wir in Riesa einen

starken Transport schönes hochtragendes Milchvieh und junge Bullen

versteigern.

**Achgelis & Detmers.**

Vom 25. Juli d. J. an befindet sich unser Compteir und Lager

**Helfenstraße Nr. 67.****Porschendorfer Pappfabrik**

von Schmidt &amp; Niezel.

**Wiener Schuhwaaren-Fabrik**

von Moritz Sommer, große Brüdergasse 24, empfiehlt ein großes Lager in Herren-, Damen- und Kinderstiefeln in nur dauerhafter und eleganter Waare in allen edelstilichen Genrebüchern.

Außerdem empfiehlt ich gut gearbeitete Schafstiefele für Ledermann, von 3½ Volt. an; Knasenstiefel für 2½ Volt.

Biedermeierläufer erhalten bedeutenden Rabatt.

Bestellungen nach Maß und Reparaturen stets prompt.

Moritz Sommer, große Brüdergasse 24.

**Wiener Schuhwaaren-Fabrik.****Ein tüchtiger Gold-Dünnschläger****Ein tüchtiger Gold-Quetscher**

werden bei ausgezeichnetem Verdienst in eine große Feingoldschlägerei nach ausdrücklich gesucht. Näheres in der Gr. d. Blattes.

**Obst-Verpachtung.**

Die diesjährige gut bestandene Obmündung der Kammergerichts-Doktoren, Zauckeroda mit Weißig, soll nächsten Donnerstag den 31. Juli, Nachmittags 4 Uhr, auf Kammergericht Oehlen meistbietend verpachtet werden.

**Fabrikverkauf.**

Au der böhmisch-sächsischen Grenze, ganz nahe an der böhmischen Seite, in einer rentablen ganz neuen Fabrik mit Dampfbetrieb, horizontale Dampfmaschine, 10 Pferdestärke, mit Cornualitstein, im vollen Betriebe, kaum allein Betriebsmaschinen und Material, nebst sehr guten eingerichteten Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, kommt zugehöriges Feld- und Wiesenland, zu verkaufen.

Geöffnet: Öffnungen unter Elbfitter Fabrik Nr. 10,000 übernimmt die Gr. d. Bl.

**Ein Reitpferd.**

Auch, Wallach, Stern und sorgfältig hintertrieben, 4 Jahr alt, Cremello, 11 Viertel 4 Zoll hoch, elegant und kommuniert; steht d. L. angerichtet, guter Springer - Offizierspferd - in unter Garantie seines Besitzer und Nutzungen, zu verkaufen. 250 Thlr. fügt die Expedition d. Bl.

**Reelles Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt undhabend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Heiraths-Gesuch.**

Ein gebildeter Kaufmann, von angemessenem Neukommen und gutem Charakter, 36 Jahre alt und habend eines luxuriösen Geschäfts, sucht wegen Manzel am Zeitpunkt einer jungen gebildeten Dame oder kinderlosen Witwe, die einen sanften, verträglichen Charakter, häuslichen Sinn und einige Tandem für die Dienste verdient hat. Geehrte Damen oder deren Angestellte, die hierauf zu rechnen annehmen, werden freundlich erachtet, ihre Gr. unter Angabe des vorgenannten Vertrags und Bezeichnung der Photographie, die bei mir konveniente Wahl natürlich sofort retourniert wird, unter der Adresse E. S. 126, an die Annenone-Ersiedlung von Haasestein und Vogler in Leipzig einzustellen. Strenge Discretion ist selbstverständlich, da die Gr. fügt die Expedition d. Bl.

**Restaurant Kgl. Belvedere**  
Inf. 611. Brühlsche Terrasse. Ende 10 Uhr.  
**Hente großes Concert**  
Soirée musicale  
ausgeführt vom Capellmeister Hrn. C. H. Nebauer mit der Concert-Kapelle des Königl. Belvedere.  
Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entrée 5 Mgr.  
Täglich Grotes Concert. A. G. Marschner.

## Feldschlösschen.

Heute Mittwoch  
**Abend-Concert**  
vom Herrn Musikkonductor  
**A. Trenkler**

mit der Capelle des A. S. 2. Gr. Regt. Nr. 101, Kaiser Wilhelm, König von Preussen. Entrée 3 Mgr. Kreyer.

Sonntag:	
Bergkeller. Anf. 4 Uhr.	
Donnerstag:	
Bergkeller. Anf. 7 Uhr.	
(Entrée 3 Mgr.)	
Dienstag:	
Schillergarten, Blasew.	
Anfang 5 Uhr.	
<b>Entrée 5 Mgr.</b>	
Billets 10 St., 1 Thlr. sind j. d. Haupttassen vorher zu schillergarten zu haben.	

Montag, Mittwoch und Freitag:	
Große Wirthschaft des Königlich Grossen Gartens.	
Anfang 5 Uhr.	
<b>Entrée 5 Mgr.</b>	
Billets 10 Stück 1 Thlr. sind an der Haupttasse zu haben.	

## Lincke'sches Bad.

Heute Mittwoch  
**Großes Militär-Concert**  
von der Capelle des Kgl. Preussischen 2. Posenschen Infanterie-Regiments Nr. 10 (aus Görlitz), unter Direction des Herrn Capellmeister F. Philipp. Anfang 7 Uhr Abends. Entrée 5 Mgr.

## Gasthof zu Loschwitz.

Heute Mittwoch, den 30. Juli.  
**Großes Militär-Concert**  
von dem Musikkorps des 8. Sächs. Pionier-Bataillons unter Leitung des Herrn Musikkonductor Schubert. Anfang 4½ Uhr. Entrée 3 Mgr. Demmig. Aufsatz des Schlosses 3½ Uhr mit Musikbegleitung. Das Programm besteht aus Billets für 5 Uhr und Aufsatz für 6 Uhr. Sind in den Kassen der Dampfschiffahrtsgesellschaft in Alt- u. Neustadt zu entnehmen.

## Albert-Salon.

Tharandt.  
Mittwoch, den 30. Juli.  
**2. Abonnement-Concert.**  
Anfang 6 Uhr Nachmittag.

## Waldschlößchen-Stadt-Restauracion

am Postplatz.

**Extra-Gartenconcert**  
zum Besten der Unterstützungsstiftung des Bauvereins für Familien-Wohnungen. Anfang 5½ Uhr. Entrée 2 Mgr. Hochachtungsvoll G. Gutig.

## Schweizerhaus.

Heute Mittwoch  
**Abend-Concert**  
von Herrn Musikkonductor Gartner mit seiner Capelle. Anfang 5½ Uhr. Entrée 1 Mgr. Werner.

## Garten-Restaurant zur Stadt Metz.

Heute Mittwoch

**Großes Militär-Concert**  
gegeben von dem Trompetenkörpere der A. Sächs. reitenden Artillerie-Brigade, unter Direction des Herrn Stabs-Trompeters Philipp.

Bei eintretender Dunkelheit brillante Garten-Illumination. Anfang 7 Uhr. Entrée 3 Mgr. Carl Hennig.

## Salon variété.

Gingang: Badergasse 29 und große Kirchgasse 1. Heute große  
**Extra-Vorstellung und Concert**  
in Gesang, Ballet, Komik und lebenden Bildern. Unter Anderem dargestellt zur Aufführung: (ganz neu)

Der Gründer-Lingel-Langel und der Bösenkraut. (Auf allgemeinen Verlangen) zum 417. Mal der beliebte Jefes-Lingel-Langel und Ausweisung, gr. kom. Scene mit Gelana, Ballet und Tabacour. Anf. 1½ Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 2 Mgr. Die Direction. Sonntag, den 3. Aug., findet die letzte Vorstellung statt.

## Gasthof zu Räcknitz.

Heute Käsekäulchen u. Plätzchen. Ergebunt Hr. Demmig.

## Hechtstrasse 14.

Heute Abend Garten-Concert, vom 2. Schles. Bataillon Nr. 105. Heinrich Altsiel.

## Gewandhaus, Kreuzstr. 12.

### Kaulbach's

#### berühmte Originale

Peter Arbus und König Jacob V. von Schottland, sind einer großen Collection Delgemalte Minister ersten Ranges

sind täglich ausgestellt von 10 bis 6 Uhr. Entrée 5 Mgr.

## Tonhalle.

Heute

### gr. Garten-Concert

Bei eintretender Dunkelheit brill. Gas-Illumination.

Anfang halb 8 Uhr. Entrée frei. Tb. Gastst.

### Nurak's Restaur. im 9. Gr. Garten.

Heute Käsekäulchen.

### Schweizerhaus. Käsekäulchen.

Heute

### Körnergarten.

Heute Mittwoch Frei-Concert.

Von 4 Uhr an frische Plätzchen. E. Herrmann.

### Restaur. Felsenburg

am Weissen Hirsh (Loschwitz).

Morgen, Donnerstag, den 31. Juli,

### Großes Bogenschießen,

verbunden mit Concert und Illumination.

Anfang 4 Uhr. Hochachtungsvoll G. Küstner.

## Holz-Auction

auf dem

### Hermsdorfer Staatsforstreviere.

In der Gerichtsstube zu Sayda sollen

am 4., 5. und 6. August d. J.,

von Vormittags 9 Uhr an,

folgende im Hermsdorfer Forstreviere aufbereitete Holzer, als:

in den Abteilungen:

am 4. August:

9951 Stück weiche Stämme von 10-15 1-4, 9-13, 15, 16, 18-20, 22-24, 28-30, 31, 32, 33, 40-42, 43, 50, 56, 53, 55, 56, 59-62, 66-69, 70, 72, 73, 75-79, 81, 82,

3600 Stück weiche Stangen von 1-3 3, 9-12, 15, 16, 18-20, 22-24, 25, 31, 32, 34, 40, 41, 42, 43, 52, 53, 55, 56, 60, 61, 68, 69, 70, 73, 79, 81, 82,

1457 Stück weiche Stämme von 16-37 1-4, 9-13, 15, 16, 18-20, 22-24, 25, 28-30, 31, 32, 34, 40, 41, 42, 43, 52, 53, 55, 56, 60-61, 65-68, 70, 72, 73, 75, 76, 79, 81, 82,

am 5. August:

838 Stück harte Althölzer, 8-15 Ctm. oben stark 15, 16, 18, 19, 20, 29, 59, 61, 62, 66, 67, 68, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 77-79, 82,

524 Stück harte Althölzer, 16-51 Ctm. oben stark 1-4, 9-13, 15, 16, 18-20, 22, 24, 25, 28-30, 31, 32, 34, 40, 41, 42, 43, 52, 53, 55, 56, 60-61, 65-68, 70, 72, 73, 75, 76, 79, 81, 82,

1886 Stück weiche Althölzer, 8-15 Ctm. oben stark 1-4, 9-13, 15, 16, 18-20, 22-24, 25, 28-30, 31, 32, 34, 40, 41, 42, 43, 52, 53, 55, 56, 60-61, 65-68, 70, 72, 73, 75, 76, 79, 81, 82,

785 Stück weiche Althölzer, 16-51 Ctm. oben stark 1-4, 9-13, 15, 16, 18-20, 22-24, 25, 28-30, 31, 32, 34, 40, 41, 42, 43, 52, 53, 55, 56, 60-61, 65-68, 70, 72, 73, 75, 76, 79, 81, 82,

von Mittags 1 Uhr an:

38 Raumkubikmeter harte Scheite 1-4, 9-11, 13, 15, 18, 19, 20, 22, 24, 25, 28-30, 31, 32, 34, 40, 41, 42, 43, 52, 53, 55, 56, 60-61, 65-68, 70, 72, 73, 75, 77-79, 82,

32 Raumkubikmeter harte Althölzer, 16-51 Ctm. oben stark 1-4, 9-13, 15, 16, 18-20, 22-24, 25, 28-30, 31, 32, 34, 40, 41, 42, 43, 52, 53, 55, 56, 60-61, 65-68, 70, 72, 73, 75, 76, 79, 81, 82,

79 Raumkubikmeter harte Althölzer, 16-51 Ctm. oben stark 1-4, 9-13, 15, 16, 18-20, 22-24, 25, 28-30, 31, 32, 34, 40, 41, 42, 43, 52, 53, 55, 56, 60-61, 65-68, 70, 72, 73, 75, 76, 79, 81, 82,

329 Stück weiche Althölzer, 16-51 Ctm. oben stark 1-4, 9-13, 15, 16, 18-20, 22-24, 25, 28-30, 31, 32, 34, 40, 41, 42, 43, 52, 53, 55, 56, 60-61, 65-68, 70, 72, 73, 75, 76, 79, 81, 82,

20 Raumkubikmeter harte Jachten 15, 16, 18, 20, 22, 24, 25, 28-30, 31, 32, 34, 40, 41, 42, 43, 52, 53, 55, 56, 60-61, 65-68, 70, 72, 73, 75, 76, 79, 81, 82,

am 6. August:

45 Raumkubikmeter harte Stöcke 1-4, 9-11, 13, 15, 18, 19, 20, 22, 24, 25, 28-30, 31, 32, 34, 40, 41, 42, 43, 52, 53, 55, 56, 60-61, 65-68, 70, 72, 73, 75, 77-79, 82,

13 Wollenhundert harte Reihen 18, 48, 50, 53, 56, 59-61, 79, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 31